



# JAHRESBERICHT ÜBER DAS FEUERWEHRWESEN





Grußwort des Landrats	2
Die Gemeinde und die Feuerwehr Sonnenbühl stellt sich vor	4
Landkreis Reutlingen: Flächen und Einwohner	6
Personal	
- Personalübersicht der Feuerwehren des Landkreises	8
- Mitgliederentwicklung	10
Technik	
- Förderung Feuerwehrwesen	11
- Fahrzeuge der Feuerwehren – Einzelaufstellung	12
- Fahrzeuge der Feuerwehren – Gesamtübersicht	16
- Nachrichten- und Funktechnik	17
- Fahrzeuge – neu in Dienst gestellt	19
Einsätze	
- Einsatzstatistik	24
- Feuerwehreinsätze Einsatzentwicklung 1980 – 2011	25
- Bemerkenswerte Feuerwehreinsätze	27
Ausbildung	45
Besonders notiert	49
Jugendfeuerwehren des Landkreises	63
Impressum	65



Sehr geehrte Frauen und Männer der Feuerwehren im Landkreis Reutlingen,

DANKE, dass es Sie und ihren Einsatz für unsere Mitmenschen gibt. Danke an Sie als Retter in der Not. So, wie Sie wenig Worte um ihre Einsätze machen und immer gezielt wissen, was zu tun ist, soll dieses eine Wort Ihre Leistungen und Ihr Engagement würdigen. Ich müsste es fast dreitausend Mal wiederholen um jedem Einzelnen von Ihnen zu danken, denn so viele Feuerwehrleute gibt es in unserem Landkreis, die jederzeit bereit sind sich selbst in Gefahr zu begeben um andere Menschen zu retten. Das haben Sie bei mehr als 6.300 Einsätzen im letzten Jahr wieder gezeigt. DANKE.

Fast jeder Einsatz stellt Sie vor besondere Aufgaben. Sie wissen vorher nie genau, was auf Sie zukommt und müssen situationsbedingt schnell und sicher entscheiden. Jeder erwartet Perfektion, auch wenn die meisten von Ihnen diesen Dienst nicht als Beruf haben sondern ehrenamtlich ausüben. Darum opfern Sie außerdem viel Freizeit bei Fortbildungen und Übungen um immer auf dem neuesten Stand der technischen Entwicklung und Erkenntnisse über das richtige Handeln in wechselnden Gefahrenlagen zu sein.



Keiner der insgesamt 658 Brandeinsätze und 3.813 Rettungs- und Rüsteinsätze wie Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen oder Beseitigung von Gefahrstoffen ließ sich naturgemäß vorher exakt planen. Jeder Einsatz erfordert hohes Fachwissen und gegenseitiges Vertrauen gemeinsam das Richtige zu tun, sich auf die Kameraden bei jedem Handgriff verlassen zu können und vor allem Mut unter Einsatz des eigenen Lebens andere aus der Gefahr zu befreien.

Mehr als 400 Personen haben Sie aus Notlagen befreit. Der schwere Unfall in Bad Urach, bei dem ein Betonmischer umkippte und einen PKW unter sich begrub, war nur einer von vielen dramatischen Einsätzen. Es war kaum vorstellbar die eingeklemmte Fahrerin lebend retten zu können. Hier zeigte sich das optimale Zusammenwirken zweier Wehren, denn Rettung war erst mit dem Feuerwehrkran der Berufsfeuerwehr Reutlingen möglich.

## Grußwort des Landrats

Keine Rettung trotz übermenschlichen Einsatzes gab es für zwei Personen bei dem Großbrand in Metzingen. Es war einer der gravierendsten Einsätze im Landkreis und der schwerste in der Geschichte der Metzinger Feuerwehr. Sie wurde von den Wehren aus Reutlingen, Pfullingen, Dettingen, Riederich und Stuttgart mit Einsatzkräften und Technik unterstützt. Doch gerade die Metzinger Feuerwehr hatte im selben Jahr neben vielen anderen Einsätzen einen weiteren Schock zu verkraften. Beim Hubschrauberabsturz am Fliegerbergfest auf dem Roßfeld wurde einer ihrer Kameraden durch umher fliegende Wrackteile getötet. Es ist kaum vorstellbar, welchen Belastungen diese Mannschaft ausgesetzt war.

Großeinsätze mit Überlandhilfe gab es außerdem bei Bränden in Grabenstetten

und Münsingen, um nur einige Beispiele zu nennen für die Zusammenarbeit der Feuerwehren aus mehreren Orten. Besonders beeindruckend für gemeinsamen Einsatz von Feuerwehr und anderen Rettungsdiensten zur Sicherheit der Bevölkerung war die Katastrophenschutzübung „Stürmischer Herbst 2012“.

Für alle Dienste noch einmal ein herzliches DANKE und höchste Anerkennung, verbunden mit dem Wunsch, dass sie jederzeit gesund und unbeschadet von Ihren Einsätzen zurückkehren mögen.



Landrat Thomas Reumann



### Sonnenbühl

Sonnenbühl mit seinen rund 7000 Einwohnern präsentiert sich heute als florierende Gemeinde auf der mittleren schwäbischen Alb und hat sich nicht nur als beliebtes Ferien- und Ausflugsziel einen Namen gemacht. Leistungsfähige Unternehmen im Bereich Industrie, Handwerk, Handel, Einzelhandel und Gastronomie machen Sonnenbühl auch zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort.

Kindergärten, Grundschulen und Büchereien in allen vier Ortsteilen, attraktive Wohnlagen, Spiel- und Freizeiteinrichtungen, und das umfangreiche Angebot der Kirchen, Vereine und kulturellen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche machen Sonnenbühl auch für Familien attraktiv.

Als Ausflugsziel hat sich Sonnenbühl vor allem durch die beiden prächtigen Tropfsteinhöhlen, die Bären- sowie die Nebelhöhle einen Namen über die Region hinaus gemacht. Weitere Sehenswürdigkeiten, wie Deutschlands erstes Ostereimumseum, der Freizeitpark Traumland, die Sommerbobbahn, gut gepflegte Sportmöglichkeiten wie z.B. Loipen, Skilifte

und der Golfplatz begeistern Jung und Alt rund um Sonnenbühl.

Über 60 Vereine zeugen von einem aktiven und vielfältigen Angebot der Sonnenbühler Vereine und hohem ehrenamtlichem Engagement.

Auch die Freiwillige Feuerwehr Sonnenbühl ist mit ihren insgesamt rund 130 Aktiven in den vier Abteilungen Erpfingen, Genkingen, Undingen und Willmandingen gut aufgestellt. Die Leistungsfähigkeit der Sonnenbühler Feuerwehr wurde in dem 2010 vom Gemeinderat verabschiedeten Feuerwehrbedarfsplan bestätigt. Aber auch über die Kernaufgaben Brandbekämpfung, Technische Hilfeleistung und Gefahrguteinsätze hinaus bringt sich die Freiwillige Feuerwehr in Sonnenbühl in vielfältiger Weise in das Gemeindeleben ein. Die ortsteilübergreifende Jugendfeuerwehr hat einen hohen Stellenwert, zudem unterhält jede Abteilung eine Altersabteilung. Die Freiwillige Feuerwehr Sonnenbühl Abteilung Willmandingen darf vom 14.06.-16.06.2013 ihr 150-jähriges Bestehen feiern.

Uwe Morgenstern  
Bürgermeister

Gemeinde  
bühl [www.sonnenbuehl.de](http://www.sonnenbuehl.de).



Einsatzbilder 2012





Der Landkreis Reutlingen hatte  
am Stichtag 30.06.2012  
281.238 Einwohner

Grundlage:  
- Räumliches Informations- und  
Planungssystem (RIPS) der LUBW  
- Amtliche Geobasisdaten © LGL,  
[www.lgl-bw.de](http://www.lgl-bw.de), Az.: 2851.9-1/19



Zum 31.12.2012 versehen **2.986 Feuerwehrangehörige** ihren Dienst in den Einsatzabteilungen im Landkreis Reutlingen. Davon gehören 2.766 Frauen und Männer den 26 Gemeindefeuerwehren an. 64 Beamte leisten ihren Dienst in der Berufsfeuerwehr Reutlingen, hinzukommen noch 4 Arbeitnehmer. In den drei anerkannten Werkfeuerwehren stehen 156 Feuerwehrangehörige zur Gefahrenabwehr in den Betrieben zur Verfügung. Gegenüber dem Vorjahr (3.000 Angehörige) ist ein geringer Mitgliederschwund von 14 Personen zu beobachten und kann daher noch als eher gering eingestuft werden. Dennoch bewegen sich die Mitgliederzahlen auf einem hohen Niveau, wie die Grafik auf der folgenden Seite zeigt. Diese Entwicklung gilt es unter dem Hintergrund des demografischen Wandels nicht außer Acht zu lassen und ggf. mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

Ein Trend zeichnet sich momentan bei den Feuerwehrangehörigen in den Einsatzabteilungen zwischen dem 50. und 60. Lebensjahr ab. Sie vollenden ihre Dienstzeit nicht bis zum gesetzlichen Höchstalter von 65 Jahren, sondern verlassen viel eher den aktiven Dienst. Dadurch verliert die Feuerwehr gut ausgebildete Angehörige, die über große Erfahrungen verfügen und häufig auch am Ort arbeiten. Meist liegt die Ursache darin, dass dieser Personenkreis mit dem Leistungsniveau ihrer jungen Kollegen nicht mehr Stand halten kann und auch will. Deshalb sind über differenzierte Ausbildungsinhalte und Betätigungsfelder nach individuellen Fähigkeiten innerhalb der Feuerwehr nachzudenken, um solche Mitglieder weiterhin für die Mitwirkung in der Einsatzabteilung zu motivieren.

Der Deutsche Feuerwehrverband hatte im vergangenen Jahr das Integrationsprojekt „Deine Feuerwehr - Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“ gestartet. Mit dieser Kampagne sollen die Feuerwehren für Menschen mit Migrationshintergrund geöffnet werden, um so weitere Mitgliedsgruppen zu erschließen. In einzelnen Feuerwehren des Landkreises gibt es bereits gute Beispiele dafür, die durchaus zur Nachahmung empfohlen werden.

Zunehmend bereitet die schwache Tagverfügbarkeit in den Feuerwehren ernsthafte Sorgen. Fahrzeuge können meist nicht mehr

besetzt werden, weil die Arbeitsstätte vieler Engagierter, insbesondere im ländlichen Raum, in weiter Entfernung zum Heimatort liegt und der Alarmierte nicht in ausreichender Zeit da sein kann. Erschwerend kommt noch hinzu, dass bei Alarmen tagsüber Angehörige aus verschiedenen Gründen ihren Arbeitsplatz nicht verlassen können und so für den Einsatzdienst ebenfalls fehlen. Nur durch großzügige Anpassung der Alarm- und Ausrückeordnungen und Einbindung der Nachbarschafts- und Überlandhilfe lässt sich ein solches Personalvakuum mittelfristig ausgleichen.

Nach wie vor ist der Anteil an weiblichen Angehörigen in den Feuerwehren äußerst gering. Nur 72 Frauen, also 2,40 %, leisten ihren Dienst in den Einsatzabteilungen. Damit liegt diese Zahl weit unter dem Landesdurchschnitt. In Baden-Württemberg ist der Frauenanteil insgesamt 2,5 mal höher und liegt damit bei 6 %. In der Gewinnung von weiblichen Aktiven steckt somit noch ein hohes Potential. Dagegen liegt der Anteil der Mädchen in unseren Jugendfeuerwehren bei 11 %. Allerdings lässt sich feststellen, dass die Mädchen mit Erreichen der Altersgrenze häufig nicht, wie es eigentlich zu erwarten wäre, in die Einsatzabteilung übertreten, sondern der Feuerwehr gänzlich den Rücken kehren.

Bei den Mitgliederzahlen in den 22 Jugendfeuerwehren des Landkreises konnte der drohende Abwärtstrend gestoppt werden. Mit 525 Mädchen und Jungen weist damit die Statistik eine leichte Erholung auf und hat sich somit auf den Wert vom Jahr 2010 eingependelt.

In den Altersabteilungen pflegen unverändert 743 Mitglieder die Verbundenheit und Kameradschaft zur Feuerwehr. Innenministerium und Landesfeuerwehrverband wollen gemeinsam mit der Konzeption „65plus - Senioren aktiv in unseren Feuerwehren“ die Senioren wieder stärker in die originäre Aufgabenbewältigung einbinden. In einer veröffentlichten Broschüre sind die Betätigungsfelder ausführlich beschrieben.

In den beiden Spielmannszügen Metzingen und Walddorfhäslach gehen zusammen 29 Mitglieder dem musikalischen Wirken nach.

Personalstand am 31.12.2012			
Gemeindefeuerwehren Einsatzabteilungen	Jugendfeuerwehren	Altersabteilungen	Werkfeuerwehren
2.830	525	743	156

Gemeinde/Ortsteil	Feuerwehrangehörige			Einwohner
	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	Altersabteilung	
Bad Urach	131	24	62	12.350
- Hengen	21			
- Seeburg	26			
- Sirchingen	19			
- Urach-Stadt	39			
- Wittlingen	26			
Dettingen	54	16	11	9.315
Engstingen	121	24	26	5.205
- Großengstingen	56			
- Kleinengstingen	38			
- Kohlsetten	27			
Eningen u.A.	65	14	12	11.058
Gomadingen	62	22	20	2.171
- Dapfen	21			
- Gomadingen	28			
- Marbach	-			
- Offenhausen	-			
- Steingebornn	13			
- Wasserstetten	-			
Grabenstetten	35	10	2	1.552
Grafenberg	45	11	14	2.623
Hayingen	97	12	22	2.117
- Anhausen	16			
- Ehestetten	19			
- Hayingen-Stadt	34			
- Indelhausen	19			
- Kochstetten	-			
- Münzdorf	9			
- Oberwilzingen	-			
Hohenstein	123	28	15	3.686
- Bernloch	24			
- Eglingen	27			
- Meidelstetten	19			
- Oberstetten	32			
- Ödenwaldstetten	21			
Hülben	42	10	6	2.799

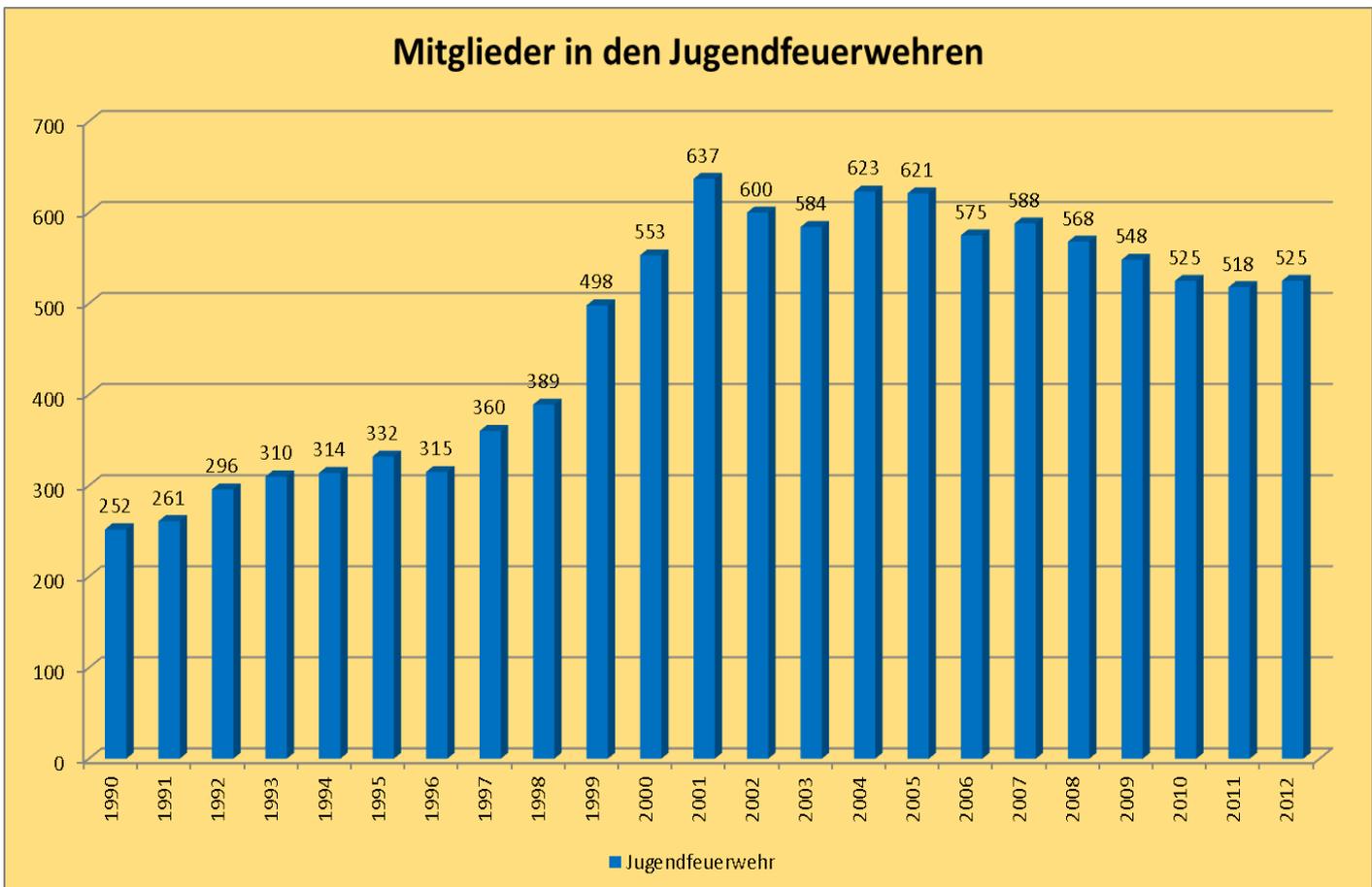
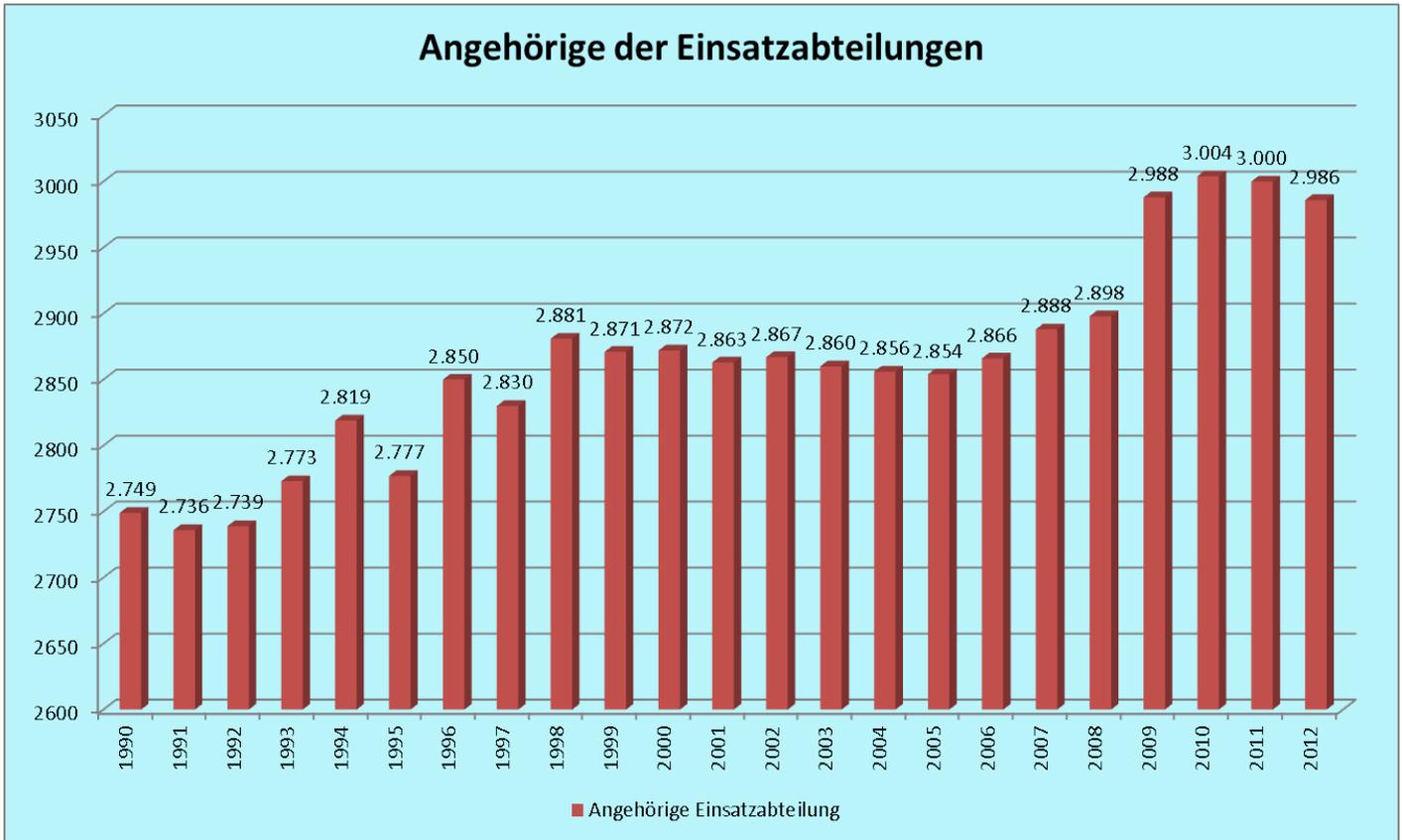
Gemeinde/Ortsteil	Feuerwehrangehörige			Einwohner
	Einsatzabteilung	Jugendfeuerwehr	Altersabteilung	
Lichtenstein	64	19	19	9.025
- Holzelfingen	33			
- Honau	-			
- Traifelberg	-			
- Unterhausen	31			
Mehrstetten	45	-	3	1.339
- Greuth	-			
- Mehrstetten	45			
Metzingen	129	32	62	22.307
- Glems	32			
- Metzingen-Stadtmitte	66			
- Neugreuth	-			
- Neuhausen	31			
Münsingen	325	49	56	14.497
- Apfelstetten	17			
- Auingen	11			
- Bichishausen	19			
- Böttingen	20			
- Bremelau	25			
- Buttenhausen	26			
- Dottingen	32			
- Dürrenstetten	18			
- Gundelfingen	20			
- Hundersingen	23			
- Magolsheim	31			
- Münsingen-Stadtmitte	39			
- Riethem	21			
- Trailfingen	23			
Pfronstetten	97	4	12	1.487
- Aichelau	12			
- Aichstetten	17			
- Geisingen	17			
- Huldstetten	12			
- Pfronstetten	18			
- Tigerfeld	21			
Pfullingen	81	34	26	18.764

Gemeinde/Ortsteil	Feuerwehrangehörige			Einwohner
	Einsatz-abteilung	Jugend-feuer-wehr	Alters-abtei-lung	
<b>Pliezhausen</b>	118	-	24	9.314
- Dörnach	20			
- Gniebel	21			
- Pliezhausen	42			
- Rübgarten	35			
<b>Reutlingen</b>	466	128	170	112.828
- Berufsfeuerwehr	64			
- Stadtmitte	64			
- Altenburg	18			
- Betzingen	33			
- Bronnweiler	22			
- Degerschlacht	20			
- Gönningen	27			
- Mittelstadt	38			
- Oferdingen	37			
- Ohmenhausen	24			
- Orschel-Hagen	-			
- Reicheneck	11			
- Rommelsbach	29			
- Sickenhausen	28			
- Sondelfingen	34			
- Sondereinheiten	17			
Riederich	50	15	19	4.258
<b>Römerstein</b>	84	11	26	3.923
- Aglishardt	-			
- Böhringen	35			
- Donnstetten	26			
- Strohweiler	-			
- Zainingen	23			
<b>St. Johann</b>	139	13	15	5.080
- Bleichstetten	21			
- Gächingen	16			
- Lonsingen	29			
- Ohnastetten	21			
- Upfingen	25			
- Würtingen	27			

Gemeinde/Ortsteil	Feuerwehrangehörige			Einwohner
	Einsatz-abteilung	Jugend-feuer-wehr	Alters-abtei-lung	
<b>Sonnenbühl</b>	126	10	52	6.977
- Erpfingen	31			
- Genkingen	37			
- Undingen	28			
- Willmandingen	30			
<b>Trochtelfingen</b>	145	27	29	6.356
- Hausen	17			
- Mägerkingen	32			
- Steinhilben	30			
- Trochtelfingen-Stadt	41			
- Wilsingen	25			
<b>Walddorfhäslach</b>	55		20	4.883
- Häslach				
- Walddorf				
<b>Wannweil</b>	38	12	4	5.208
<b>Zwiefalten</b>	93		16	2.116
- Attenhöfen	-			
- Baach	-			
- Gauingen	13			
- Gossenzugen	-			
- Hochberg	7			
- Mörsingen	8			
- Sonderbuch	16			
- Upflamör	13			
- Zwiefalten	36			

## Werkfeuerwehren

	Feuerwehrangehörige
<b>Robert Bosch GmbH</b>	124
<b>ZfP Südwürttemberg</b>	17
<b>Sika Deutschland GmbH</b>	15



Die Förderung von Fahrzeugbeschaffungen nach der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über die Zuwendungen für das Feuerwehrwesen setzt die Einhaltung der einschlägigen Normen voraus. Dabei müssen die Fahrzeuge einschließlich Beladung die Mindestanforderungen der jeweiligen Norm hinsichtlich des einsatztaktischen Wertes erfüllen. Die Normen für Feuerwehrfahrzeuge werden stets überarbeitet und an die heutigen Anforderungen angepasst. So wurden im Jahr 2011 im Wesentlichen die Normen für Löschfahrzeuge neu gefasst. Im Jahr 2012 sind die Normen für Planung, Feuerwehrturm, und Werkstätten für Feuerwehrhäuser neu erschienen.

Mit den „Hinweisen zur Leistungsfähigkeit der Feuerwehr“ haben das Innenministerium und der Landesfeuerwehrverband den Gemeinden eine Grundlage zur Bemessung ihrer Feuerwehrausstattung gegeben.

Darüber hinaus bedarf es einer gemeinde-spezifischen, risikoorientierten Planung. Hierbei spielen das Gefahrenpotenzial und die damit verbundene Auftrittswahrscheinlichkeit eines Schadensereignisses eine gewichtige Rolle. Eine solche Bewertung soll dann in die Planung zur Beschaffung des geeigneten Feuerwehrfahrzeuges einfließen. Ein Feuerwehrbedarfsplan bietet sowohl für die Gemeinde als auch für die Feuerwehr Planungssicherheit und legt mittel- bis langfristig die Beschaffungen nach den örtlichen Verhältnissen fest.

Für Baumaßnahmen und Fahrzeuge, sowie für die Angehörigen der Einsatzabteilungen und der Jugendfeuerwehren wurden im Jahr 2012 Zuwendungen in einer Größenordnung von 1.144.446,00 Euro vom Land Baden-Württemberg den Städten und Gemeinden im Landkreis aus Feuerschutzsteuermitteln gewährt.

### Zuwendungen für das Feuerwehrwesens aus Landesmitteln

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Baumaßnahmen</b>			37.419	147.000	27.820		380.000	371.460
<b>Fahrzeuge</b>	346.180	375.294	300.070	452.500	697.750	827.050	695.500	500.500
<b>sonstige Geräte</b>		11.148		4.727	4.643	5.418		
<b>Pauschale</b>	229.245	229.840	230.095	233.070	234.515	241.910	242.675	242.165
<b>Atemschutzwerkstatt</b>							6.596	7.500
<b>Jugendfeuerwehr</b>	22.428	22.356	20.700	21.168	20.448	19.728	18.900	18.648
<b>Leitstellentechnik</b>							12.960	4.173
<b>Digitale Alarmierung</b>		16.514						
<b>Gesamtsumme :</b>	<b>597.853</b>	<b>655.152</b>	<b>588.284</b>	<b>858.465</b>	<b>985.176</b>	<b>1.094.106</b>	<b>1.356.631</b>	<b>1.144.446</b>



	KdoW	ELW 1	ELW 2	MTW	TLF 8/18; 16/24-Tr.	TLF 16/25	TLF 24/50	TM 42	DLA (K) 18-12	DLA (K) 23-12	LF 8	(H)LF 8/6 u. 10/6	(H)LF 16/12 u. 20/16	LF 16	LF 16-TS; LF KatS	TSF	TSF-W
Bad Urach		1		1						1			2		1		
- Hengen																1	
- Seeburg																1	
- Sirchingen																1	
- Wittlingen				1								1					
Dettingen	1	1		1				1					1	1			
Engstingen																	
- Großengstingen		1									1		1		1		
- Kleinengstingen				1									1				
- Kohlsetten																	1
Eningen u.A.	1	1		1					1			1	2		1		
Gomadingen												1					
- Dapfen												1					
- Steingebrohn																	1
Grabenstetten				1								1					1
Grafenberg						1						1				1	
Hayingen						1							1				
- Anhausen																	
- Ehestetten																1	
- Indelhausen																	
- Münzdorf																	
Hohenstein																	
- Bernloch												1					
- Eglingen				1													
- Meidelstetten				1													
- Oberstetten														1			
- Odenwaldstetten										1							
Hülben						1							1				1
Lichtenstein																	
- Holzelfingen				1	1						1	1					
- Honau																	
- Unterhausen		1		1		1							1				
Mehrstetten											1	1					
Metzingen	2	1		1		1				1			2		1		
- Glems				1		1							1				
- Neuhausen				1							1		1				
Münsingen		1								1			2				
- Apfelstetten																1	
- Auingen												1					
- Bichishausen																	
- Böttingen																1	
- Bremelau																1	
- Buttenhausen																	1
- Dottingen																1	
- Dürrenstetten																	
- Gundelfingen																	
- Hundersingen																1	
- Magolsheim																1	
- Rietheim																1	
- Trailfingen																1	
Pfronstetten													1				
- Aichelau																1	
- Aichstetten				1													
- Geisingen																	
- Huldstetten																	
- Tigerfeld																1	

	VRW	RW 1	RW 2	GW-G	GW-Öl	GW-T/ GW-L	GW-Meß	GW-W	Fwk	SW 1000	SW 2000	WLF	Abrollbeh.	Sonstige	FwA-TS	sonst FwA
Bad Urach	1		1													2
- Hengen																
- Seeburg																
- Sirchingen																
- Wittlingen																
Dettingen						1								1		
Engstingen																4
- Großengstingen	1															
- Kleinengstingen																
- Kohlsetten																
Eningen u.A.																2
Gomadingen																2
- Dapfen															1	
- Steingebrohn															1	
Grabenstetten																1
Grafenberg																2
Hayingen	1									1						
- Anhausen																
- Ehestetten																
- Indelhausen															1	
- Münzdorf															1	
Hohenstein																2
- Bernloch															1	
- Eglingen															1	
- Meidelstetten															1	
- Oberstetten						1										
- Odenwaldstetten																
Hülben																
Lichtenstein																
- Holzelfingen																
- Honau																
- Unterhausen		1									1					2
Mehrstetten																3
Metzingen												2	7	1		4
- Glerns																
- Neuhausen																
Münsingen			1								1					1
- Apfelstetten																
- Auingen																
- Bichishausen															1	
- Böttingen																
- Bremelau																
- Buttenhausen																
- Dottingen																
- Dürrenstetten															1	
- Gundelfingen															1	
- Hundersingen																
- Magolsheim																
- Rietheim																
- Trailfingen																
Pfronstetten																1
- Aichelau																
- Aichstetten															1	
- Geisingen															1	
- Huldstetten															1	
- Tigerfeld																

	KdoW	ELW 1	ELW 2	MTW	TLF 8/18; 16/24-Tr.	TLF 16/25	TLF 20/40-SL	TM42	DLA (K) 18-12	DLA (K) 23-12	LF 8	(H)LF 8/6 u. 10/6	(H)LF 16/12 u. 20/16	LF 16	LF 16-TS; LF KatS	TSF	TSF-W; VLF
Pfullingen	2	1		3						1		1	2		1		
Pliezhausen		1											2				
- Dörnach												1					
- Gniebel												1					
- Rübgarten												1					
Reutlingen BF	3	2	1	1			1	1	1			1					1
- Stadtmitte/GSE				3			1		1			3	1				
- Altenburg				1								1					
- Betzingen				1					1			1			1		
- Bronnweiler				1								1					
- Degerschlacht				1								1					
- Gönningen				1	1						1						
- Mittelstadt				1							1		1				
- Oferdingen				1	1										1		
- Ohmenhausen				1	1							1					
- Reicheneck				1								1					
- Rommelsbach				1									1				1
- Sickenhausen				1								1					
- Sondelfingen				1	1							1					
Riederich	1			1								1	1				
Römerstein																	
- Aglishardt																	
- Böhringen													1			1	
- Donnstetten				1								1					
- Strohweiler																	
- Zainingen																	1
St. Johann																	
- Bleichstetten																	1
- Gächingen				1													1
- Lonsingen												1					
- Ohnastetten																	1
- Würtingen				1	1							1					
- Upfingen																	1
Sonnenbühl																	
- Erpzingen				1								1					
- Genkingen				1								1					
- Undingen											1		1				
- Willmandingen				1							1						
Trochtelfingen		1											2				1
- Hausen																	1
- Mägerkingen												1					1
- Steinhilben												1					1
- Wilsingen																	1
Walddorfhäslach		1											2		1		
Wannweil				1	1						1	1					
Zwiefalten												1		1			
- Gauingen																	
- Hochberg																	
- Mörsingen																	
- Sonderbuch											1						
- Upflamör																	



	VRW	RW 1	RW 2	GW-G	GW-Öl	GW-T/GW-L	GW-Meß	GW-W	Fwk	SW 1000	SW 2000	WLF	Abrollbeh.	Sonstige	FwA-TS	sonst FwA
Pfullingen			1			1						1	4	1		1
Pliezhausen		1								1						2
- Dörnach																
- Gniebel																
- Rübgarten																
Reutlingen / BF	1						1		1						7	
- Stadtmitte/GSE				1		1		1				2	20	3		
- Altenburg																1
- Betzingen																
- Bronnweiler																
- Degerschlacht																
- Gönningen																
- Mittelstadt												1	1			3
- Oferdingen											1					
- Ohmenhausen																
- Reicheneck																
- Rommelsbach																
- Sickenhausen																1
- Sondelfingen																
Riederich															1	2
Römerstein																1
- Aglishardt																
- Böhringen																
- Donnstetten																
- Strohweiler																
- Zainingen																
St. Johann															1	2
- Bleichstetten																
- Gächingen																
- Lonsingen																
- Ohnastetten																
- Würtingen																
- Upfingen																
Sonnenbühl																5
- Erpfingen																
- Genkingen																
- Undingen																
- Willmandingen																
Trochtelfingen						1									1	5
- Hausen																
- Mägerkingen																
- Steinhilben																
- Wilsingen																
Walddorfhäslach																
Wannweil		1														2
Zwiefalten																1
- Gauingen															1	
- Hochberg															1	
- Mörsingen															1	
- Sonderbuch																
- Upflamör															1	

## Fahrzeugbestand Gesamtübersicht

Führungsfahrzeuge KdoW/ ELW / ELW 2	10 / 13
Mannschafts- und Transportwagen MTW	41
Tanklöschfahrzeug TLF 8/18 + 16/24	2
Tanklöschfahrzeug TLF 16/25	11
Tanklöschfahrzeug TLF 20/40 SL	1
Teleskopmast TM 42	1
Drehleiter DLA (K) 18-12	1
Drehleiter DLA (K) 23-12	8
Löschgruppenfahrzeug LF 8	11
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 + (H)LF 10/6	30
Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 + (H)LF 20/16	36
Löschgruppenfahrzeug LF 16	4
Löschgruppenfahrzeug LF 16-TS, LF KatS	8
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	24
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W	9
Vorausrüstwagen VRW	4
Rüstwagen RW 1	3
Rüstwagen RW 2	3
Gerätewagen-Gefahrgut GW-G	1
Gerätewagen-Transport GW-T/GW-L	5
Gerätewagen-Mess GW-Mess	1
Gerätewagen-Wasserrettung GW-W	1
Feuerwehrkran FwK	1

Schlauchwagen SW 1000	2
Schlauchwagen SW 2000	3
Wechseladerfahrgestell WLF	6
Abrollbehälter AB	32
Sonstige Fahrzeuge	13
Tragkraftspritzenanhänger FwA-TS	20
Sonstige Anhänger FwA	52

## Werkfeuerwehren

	ZfP	SfKA	Bosch
Einsatzleitwagen KdoW			1
Einsatzleitwagen ELW 1			1
Tragkraftspritzenfahrzeug TSF	1		
Löschgruppenfahrzeug LF 8, StLF, 10/6		1	1
Löschgruppenfahrzeug LF 8/6, HLF10	1		2
Hilfeleistungs-Universal-Löschfahrzeug			2
Gerätewagen GW-G			1
Sonstige Fahrzeuge	1		3
Sanitätsfahrzeug RTW/KTW			1
Sonstige Anhänger FwA	1		2

## Funktechnik

Der Sprechfunkverkehr wird im Landkreis Reutlingen über ein analoges Gleichwellenfunksystem abgewickelt. Auf dem Betriebskanal 467 im 4-m-Bereich bestehen dafür Relaisfunkstellen auf dem Roßberg, bei Dürrenstetten, bei Wittlingen, Trochtelfingen und Zwiefalten mit Drahtanbindung des Hauptsenders Roßberg an die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst und 70 cm-Anbindungen zwischen den Relaisfunkstellen. Dadurch ist eine flächendeckende Funkversorgung im Landkreis zwischen den Fest- und Fahrzeugstationen möglich.

Außerdem besteht ein Gleichkanalfunksystem für den Leitkanal 484 im 4-m-Bereich des Landkreises mit Relaisfunkstellen auf dem Grasberg bei Glems und in Pfronstetten im Diversity-Betriebssystem.

Für den Betriebskanal 497 im 4-m-Bereich der Feuerwehr Reutlingen besteht eine Relaisfunkstelle mit Trägersteuerung auf dem Wasserturm bei Degerschlacht mit Drahtan-

bindung an die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst

Im Jahr 2005 ist das flächendeckende, Digitale Alarmierungssystem auf dem 2-m-Betriebskanal 56 mit 46 digitalen Alarmumsetzern (DAU) im Landkreis in Betrieb gegangen. Die Feuerwehrangehörigen im Landkreis sind mit 2.699 digitalen Funkmeldeempfängern ausgestattet. 2012 sind nur noch 44 analoge FME im Umlauf.

In der rund um die Uhr besetzten Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst nehmen Mitarbeiter der Feuerwehr und des DRK-Kreisverbandes Reutlingen den Notruf 112 entgegen und sorgen für die reibungslose Alarmierung der erforderlichen Einsatzkräfte. Dieses Kommunikationszentrum für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr im Landkreis Reutlingen wird seit 1998 von den drei gleichberechtigten Partnern, dem Landkreis Reutlingen, dem DRK-Kreisverband Reutlingen e. V. und der Stadt Reutlingen gemeinsam betrieben.



### Übersicht über die Funkanlagen

	Feuerwehren im Landkreis
Ortsfeste Stationen	80
Fahrzeugfunkgeräte 4 m-Bereich	282
Handsprechfunkgeräte 2 m-Bereich	1.093
Tragbare Funkgeräte 4 m-Bereich	8
Funkmeldeempfänger digital	2.699
Funkmeldeempfänger analog	44



Funkanlagen	Ortsfeste Stationen	Fahrzeug-funkgeräte 4 m	Tragbare Funkgeräte 4 m	Handsprech-funkgeräte 2 m	Funkmelde-empfänger	
					digital	analog
Bad Urach	7	14		47	140	
Dettingen	2	9		24	58	
Engstingen	2	8		30	113	
Eningen u.A.	2	9	1	28	70	
Gomadingen	3	3		22	40	4
Grabenstetten	1	3		17	26	8
Grafenberg	1	3		15	46	3
Hayingen	1	4	2	20	42	
Hohenstein	2	7		22	75	
Hülben	1	3		11	46	
Lichtenstein	2	11		28	68	
Mehrstetten	1	2		9	16	6
Metzingen	4	18		80	140	
Münsingen	1	17		55	182	
Pfronstetten	1	4		16	41	
Pfullingen	3	18		54	86	5
Pliezhausen	1	8		28	122	2
Reutlingen	30	80	4	271	558	
Riederich	2	4		20	51	
Römerstein	1	4	1	24	77	15
St. Johann	1	10		32	139	
Sonnenbühl	1	8		36	133	
Trochtelfingen	1	11		50	112	
Walddorfhäslach	2	4		25	60	
Wannweil	3	5		25	45	
Zwiefalten	1	3		23	35	
WF Robert Bosch	3	9		61	150	1
WF SIKA Chemie	0	1		11		
WF ZfP-Südwürtt.	0	2		9	28	
<b>G E S A M T</b>	<b>80</b>	<b>282</b>	<b>8</b>	<b>1.093</b>	<b>2.699</b>	<b>44</b>

**Fahrzeuge, die 2012 offiziell in Dienst gestellt worden sind**

Landkreis Reutlingen  
Kommandowagen  
(KdoW)



Feuerwehr Reutlingen  
Kommandowagen  
(KdoW)

Feuerwehr Engstingen  
Mannschaftstransportwagen  
(MTW)





Feuerwehr Reutlingen, Mannschaftstransportwagen (MTW)

Feuerwehr St. Johann  
Mannschaftstransportwagen  
(MTW)



Feuerwehr Pfullingen  
Mannschaftstransportwagen des  
Bundes für den  
Katastrophenschutz  
(MTW)



Feuerwehr Bad Urach  
Mannschaftstransportwagen  
für die Jugendfeuerwehr  
(MTW)

Feuerwehr Trochtelfingen, Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF-W)



Feuerwehr Pfullingen  
Löschgruppenfahrzeug  
(LF-10/6)

Feuerwehr Sonnenbühl  
Löschgruppenfahrzeug  
(HLF 20/16)



Feuerwehr Engstingen  
Löschgruppenfahrzeug des  
Bundes für den  
Katastrophenschutz  
(LF-KatS)

Feuerwehr Reutlingen  
Teleskopmastfahrzeug  
(TM 42)



## Einsätze 2012

Die Feuerwehren des Landkreises leisteten im Jahr 2012 bei **6.327 Einsätzen** Hilfe. Damit erfuhren die Einsatzzahlen zum Vorjahr (6.295 Einsätze) wiederum eine leichte Steigerung von rd. 0,50 %. Im Durchschnitt waren die Feuerwehren pro Tag rd. 17-mal unterwegs, um Menschen zu retten, Brände zu löschen und technische Hilfe zu leisten. Davon entfallen auf die Berufsfeuerwehr Reutlingen 894 Einsätze. Der Hauptanteil der Einsätze, nämlich 52 %, entfallen auf die drei Werkfeuerwehren in unserem Landkreis. Sie rückten zu insgesamt 3.262 Schadensereignissen aus.

Der Aufwärtstrend bei den Bränden hält unvermindert an. Mit 658 Einsätzen liegt die Zahl um 57 Brandereignisse über dem Vorjahreswert (601 Brände), was eine Mehrbelastung von knapp 9 % ausmacht. Die größten Schadensereignisse des vergangenen Jahres waren der Brand in einem Mietshaus in Metzingen, Ulmer Straße, der in der Tiefgarage ausgebrochen war und bei dem zwei Menschen starben, der Brand in einem Zimmereibetrieb in Grabenstetten und der Gebäudebrand in der Ortsmitte von Magolsheim, einem Ortsteil von Münsingen. Auf den folgenden Seiten sind die Schadensfälle näher beschrieben.

Erstmals seit Jahren sind die Rettungs- und Rüsteinsätze im abgelaufenen Jahr leicht rückläufig. Unter dieser Rubrik waren 3.813 Einsätze zu verzeichnen, was gegenüber dem Vorjahr (3.841 Einsätze) ein Rückgang von rd. 1 % entspricht. Verantwortlich für den Rückgang sind die Hochwasser- und

Sturmeinsätze. Solche wetterabhängigen Schadenslagen haben sich gegenüber dem Jahr 2011 nahezu halbiert. Unvermindert hoch waren mit 142 Einsätzen die Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen. Bei solchen Rettungsmaßnahmen wird von den Hilfskräften eine enorme psychische und physische Leistungsfähigkeit abverlangt, um die Patienten schonend aus ihren Fahrzeugwracks zu befreien.

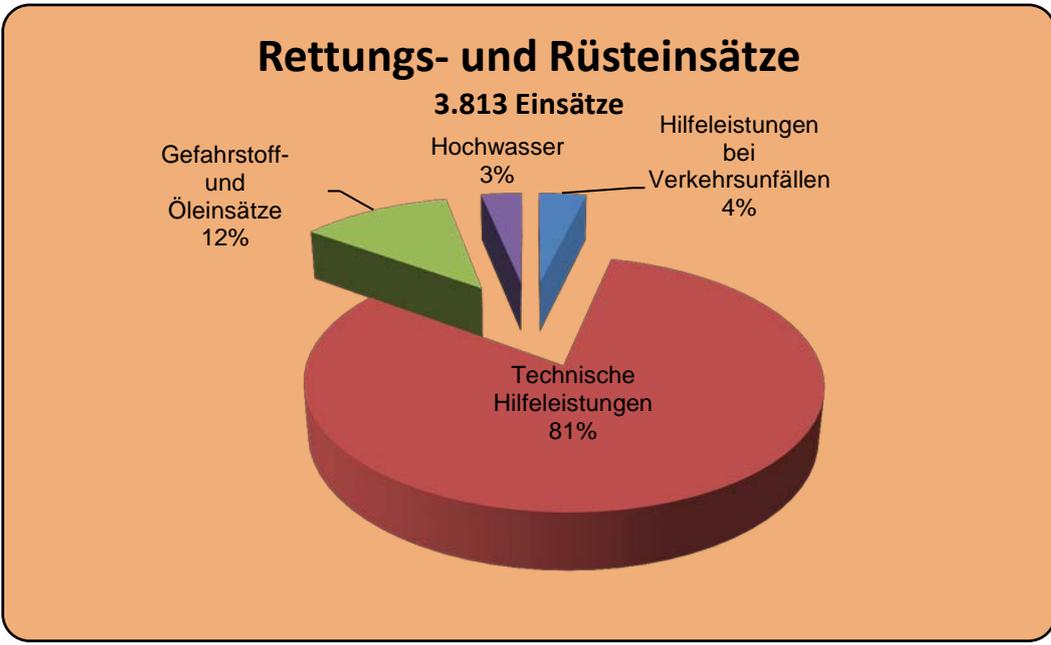
Die allgemeinen Technischen Hilfeleistungen haben um 56 Einsätze zugenommen. Längst gehören diese Einsätze mit zu den Hauptaufgaben einer Feuerwehr. So nehmen zum Beispiel in einer zunehmend alternden Bevölkerung sogenannte Notöffnungen von Wohnungstüren stetig zu, weil hilflose Personen sich darin befinden.

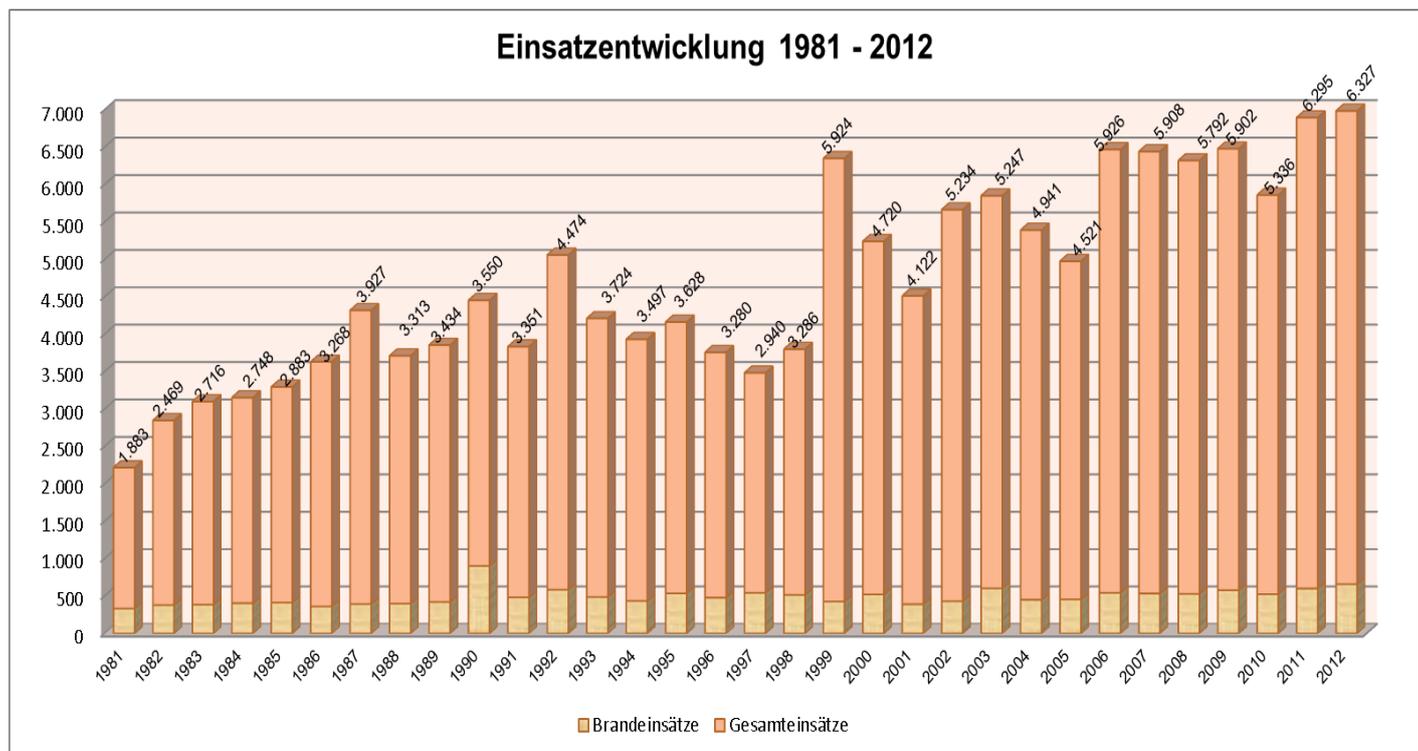
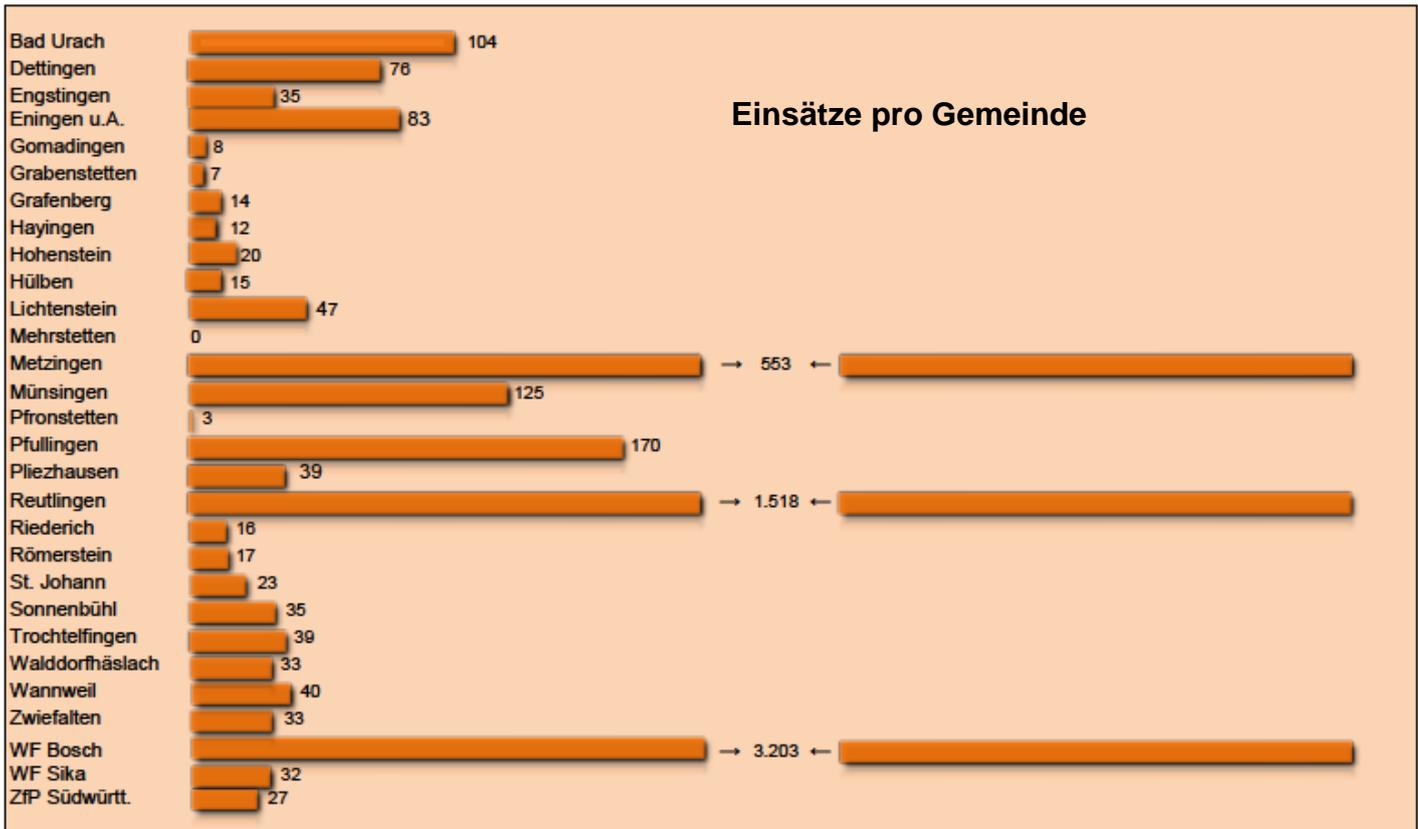
Leicht abgenommen hat auch die Zahl der Fehleinsätze. Mit 724 Alarmierungen lag der Wert um 4 % niedriger als im Vorjahr. So fuhren die Feuerwehren 2012 zu 648 Alarmen über automatische Brandmeldeanlagen, was ein Rückgang von 14 Alarmen ausmacht.

Bei all den Einsätzen gehört die Rettung von Menschen aus lebensbedrohlichen Lagen zu den absoluten Pflichtaufgaben der Feuerwehr. In 59 Fällen konnten so Personen vor den drohenden Gefahren eines Brandes gerettet werden. Für vier Personen war jede Hilfe erfolglos. Bei den technischen Hilfeleistungen wurden 344 Menschen erfolgreich gerettet. Allerdings waren auch 41 Tote zu beklagen.



<b>Feuerwehreinsätze 2012</b>		<b>Gemeinde- feuerwehren</b>	<b>davon Werk- feuerwehren</b>	<b>gerettete Personen</b>	<b>Tote</b>
<b><u>Brandeinsätze</u> gesamt</b>		<b>658</b>	<b>42</b>	<b>59</b>	<b>4</b>
davon	Kleinbrände A + B	498	42		
	Mittelbrände	65			
	Großbrände	22			
	Wald- und Flächenbrände	28			
	Fahrzeugbrände	45			
<b><u>Rettungs- und Rüsteinsätze</u> gesamt</b>		<b>3.813</b>	<b>2.704</b>	<b>344</b>	<b>41</b>
davon	Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen	142			
	Technische Hilfeleistungen	3.103	2.484		
	Gefahrstoff- und Öleinsätze, Ölspuren	446	208		
	Hochwasser- und Sturmeinsätze	122	12		
<b><u>Tierrettungen, Insekten</u> gesamt</b>		<b>36</b>			
<b><u>Sonstige Einsätze</u> gesamt</b>		<b>1.096</b>	<b>269</b>		
<b><u>Fehleinsätze</u> gesamt</b>		<b>724</b>	<b>247</b>		
davon	blinde Alarmer	64	4		
	böswillige Alarmer	12	1		
	durch Brandmeldeanlagen	648	242		
<b><u>Gesamtzahl der Einsätze, Geretteten, Toten</u></b>		<b>6.327</b>	<b>3.262</b>	<b>403</b>	<b>45</b>
davon waren Überlandhilfeeinsätze		101	7		





## Metzingen, 22.01.2012 Brand in einem Schwesternwohnheim

Im Schwesternwohnheim „Feierabend“ des Altenzentrums des Evangelischen Diakonissenrings in Metzingen war am Sonntagmorgen ein Brand in einem Raum im Untergeschoss ausgebrochen, der vor Jahren als Sauna und nach deren Stilllegung als Abstellraum genutzt wurde. Der Brand ging von dem darin aufgestellten Saunaofen aus.

Bei dem sogenannten Feierabendhaus handelt es sich um ein dreigeschossiges Gebäude, das Mitte der 70er-Jahre erbaut wurde und von ehemaligen Schwestern des Alten- und Pflegeheims bewohnt wird, die im Alter von 65 bis 85 Jahren sind.

Ein Passant hatte der Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Reutlingen gemeldet, dass aus dem betreffenden Gebäude Rauch dringen würde. Daraufhin erfolgte um 11.10 Uhr die Alarmierung der Feuerwehr Metzingen. Als Kommandant Hartmut Holder etwa drei Minuten nach der Alarmierung am Einsatzort eintraf, war das gesamte Gebäude in dichten Rauch gehüllt, weil es im Gebäude keine Brandschutzabschnitte zwischen den Fluren und dem Treppenraum gab. Beim Ausbruch des Brandes befanden sich noch sechs Schwestern im Gebäude, von denen zwei die Flucht über die Flure gelang. Die anderen Bewohnerinnen hatten sich noch auf die Balkone geflüchtet.



Aufgrund der unübersichtlichen Lage erfolgte, zusätzlich zur Abteilung Stadtmitte, die Alarmierung der Abteilungen Neuhausen und Glems.

In erster Linie konzentrierten sich die Maßnahmen der Feuerwehr auf die Durchsuchung des Objekts nach weiteren Personen. Parallel dazu erfolgte die Rettung der Schwestern über Steckleitern von den Balkonen an der Gebäuderückseite. Eine Frau wurde mit einer sogenannten Fluchthaube über den verrauchten Treppenraum ins Freie gebracht. Der Einsatz der Drehleiter war wegen der Unzugänglichkeit in diesem Bereich nicht möglich. Vier Bewohnerinnen kamen wegen Verdacht auf eine leichte Rauchgasvergiftung zur Behandlung in umliegende Krankenhäuser

Die eingesetzten Trupps hatten den Brand in dem Kellerraum dann auch rasch unter Kontrolle gebracht, so dass eine Brandausbreitung auf weitere Gebäudeteile verhindert werden konnte. Mit Hilfe von eingesetzten Überdrucklüftern erfolgte die Entrauchung innerhalb des Wohnheims.



Die Feuerwehr Metzingen war mit 13 Fahrzeugen und 85 Feuerwehrangehörigen im Einsatz. Mit einem massiven Kräfteaufgebot war zudem der Rettungsdienst vor Ort. Neben der DRK-Bereitschaft Metzingen, die mit zwei Fahrzeugen und neun Einsatzkräften vor Ort war, entsandte der Rettungsdienst aus Bad Urach und Reutlingen zwei Notarzteinsatzfahrzeuge und drei Rettungswagen mit zwei Notärzten und zwölf Einsatzkräften sowie dem Rettungsdienstleiter. Die Polizei aus Metzingen und Reutlingen war mit 7 Fahrzeugen und 13 Beamten an der Einsatzstelle. Vor Ort informierten sich auch Bürgermeister Dietmar Bez und Kreisbrandmeister Wolfram Auch über die Einsatzmaßnahmen.

## Hohenstein, 03.02.2012 Verkehrsunfall mit Rettung



Ein PKW geriet am Freitagmorgen gegen 9.30 Uhr auf der Verbindungsstraße zwischen Hohenstein-Ödenwaldstetten und Bernloch in einer Rechtskurve auf schnee-glatte Fahrbahn ins Schleudern, kam dabei von der Fahrbahn ab und prallte seitlich gegen einen Betonstrommast. Die Fahrerin wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Bei Außentemperaturen von  $-20^{\circ}\text{C}$  mussten die Feuerwehren Hohenstein und Engstingen die stark eingeklemmte und schwerverletzte Frau aus ihrem Fahrzeugwrack befreien.

## Reutlingen/Hechingen, 06.02.2012 Überlandhilfe Altstadtbrand in Hechingen

Bei einem Brand in der Altstadt von Hechingen wurde die Hubarbeitsbühne (Teleskopmast - TM 42) der Feuerwehr Reutlingen zur Überlandhilfe angefordert. Das Fahrzeug wurde erst am 16.01.2012 ausgeliefert und zu diesem Zeitpunkt noch nicht offiziell in den Einsatzdienst gestellt. Offiziell war die Übergabe durch Frau Oberbürgermeisterin Bosch erst am 22.03.2012 auf dem Marktplatz in Reutlingen vorgesehen.



Aufgrund der Anforderung des Fahrzeugs über Bezirksbrandmeister Andreas Spahlinger gab der Kommandant der Reutlinger Feuerwehr, Stadtbranddirektor Harald Herrmann, das Fahrzeug mit den bereits geschulten Multiplikatoren auszubilden für diesen Einsatz frei.

Die Hubarbeitsbühne rückte kurz vor 21.00 Uhr nach Hechingen aus und war dort bis in die frühen Morgenstunden im Einsatz.

## Gomadingen, 07.02.2012 Verkehrsunfall mit Rettung - PKW gegen Silozug geprallt

Eine 27-jährige Fahrerin war an diesem Dienstagmorgen bei winterlichen Straßenverhältnissen mit ihrem PKW auf der L 230 von Gomadingen-Offenhausen in Fahrtrichtung Engstingen unterwegs. In einer langgezogenen Linkskurve überholte sie einen LKW und kam beim Wiedereinschwenken leicht ins Schlingern. Der Kleinwagen geriet dabei völlig außer Kontrolle und schleuderte auf die Gegenfahrbahn. Dort prallte der Fiat Punto dann frontal mit einem ordnungsgemäß entgegenkommenden Silozug zusammen. Der Fiat schlitterte schließlich nach rechts von der Fahrbahn auf den Grünstreifen, während der mit Holzpellets beladene LKW mit Anhänger ebenfalls nach rechts von der Fahrbahn abkam und eine etwa drei Meter hohe Böschung hinunterschlitterte. Der Anhänger des Silozuges kippte dabei um und blieb auf der Wiese liegen.



Die 27-jährige Autofahrerin zog sich bei dem Unfall so schwere Verletzungen zu, dass sie noch an der Unfallstelle starb. Sie wurde in ihrem Kleinwagen eingeklemmt und musste mit hydraulischen Rettungsgeräten der Feuerwehr aus dem Fahrzeugwrack befreit wer-

den. Der 39-jährige LKW-Fahrer blieb dagegen unverletzt.



Neben der Feuerwehr Gomadingen mit 3 Fahrzeugen waren auch die Feuerwehr Engstingen mit 2 Fahrzeugen, die Berufsfeuerwehr Reutlingen mit 3 Fahrzeugen sowie die Polizei und der Rettungsdienst im Einsatz.

## **Pfullingen, 14.02.2012 Gefahrstoffeinsatz - Heizöl ausgelaufen**

Am Dienstagmorgen wurden die Öltanks im Echazbad von einer Heizölfirma befüllt. Aufgrund eines technischen Defekts des Grenzwertgebers, waren die fünf 1.000 l-Öltanks überfüllt worden, so dass sie dem Druck nicht mehr Stand hielten und eine Fuge aufplatzte. Dadurch waren rd. 200 l bis 300 l Heizöl im Untergeschoss des Hallenbades ausgelaufen. Die Maßnahmen der um 10.45 Uhr alarmierten Feuerwehr konzentrierten sich in erster Linie darauf, dass kein Heizöl in die Kanalisation bzw. in die nahe gelegene Echaz gelangen konnte. Das ausgelaufene Öl wurde schließlich durch die Einsatzkräfte in einen bereitgestellten Tank abgepumpt. Eine beauftragte Fachfirma entleerte schließlich den Leck geschlagenen Öltank, um ein weiteres Auslaufen des brennbaren Materials zu verhindern. Nachdem zum Zeitpunkt des Schadenseintritts auch Badebetrieb herrschte, wurde das Echazbad aus Sicherheitsgründen in geordneter Weise geräumt. Anschließend wurde durch die Feuerwehr noch ein Fahrdienst eingerichtet und die Badegäste, meist Mütter mit ihren Kindern, nach Hause gefahren, da sie ihre PKWs aufgrund der mit Einsatzfahrzeugen versperrten Klemmenstraße nicht nutzen konnten. Am Ende des langen Einsatzes wurde dann noch das Gebäude durchlüftet, um die vorherrschenden Öldämpfe zu beseitigen. Diese Aufgabe erledigte die Werkfeuerwehr Bosch mit ihrem Großlüfter.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 25 Mann und 8 Fahrzeugen im Einsatz.



## **Metzingen, 28.03.2012 Person vom Zug erfasst**

Am Metzinger Bahnhof ist kurz nach 15.00 Uhr ein 54-jähriger Mann von einem aus Richtung Stuttgart einfahrenden Zug erfasst und tödlich verletzt worden. Nach den Ermittlungen der Polizei, stürzte sich der Mann in suizidaler Absicht vom Bahnsteig auf die Gleise. Die alarmierten Einsatzkräfte von Rettungsdienst und Feuerwehr mussten nach ihrem Eintreffen zunächst einen Zugang zum verunglückten Mann schaffen, was angesichts der beengten Platzverhältnisse bei Doppelstockwagen sehr schwierig war. Nachdem der Notarzt den Tod des Mannes festgestellt hatte, galt es für die Einsatzkräfte der Feuerwehr die Leiche zu bergen. Zudem wurde die Einsatzstelle weiträumig im Bahnhofsbereich abgesperrt. Von den Einsatzkräften des DRK und der Notfall-Seelsorge sind die unmittelbaren Zeugen betreut worden. Dafür stand die Bahnhofshalle zur Verfügung, die von der Polizei für Bahnreisende gesperrt wurde.



Die Feuerwehr Metzingen war mit 4 Fahrzeugen im Einsatz. Außerdem war der Rettungsdienst, die Notfall-Seelsorge sowie die Polizei eingesetzt.

## **Engstingen, 28.03.2012 Verkehrsunfall mit Rettung**

Zwei Verletzte sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls, der sich am Mittwochnachmittag auf der B 312 zwischen Engstingen und Hohenstein ereignet hat. Ein 26-jähriger Fahrer eines VW Golf überholte kurz vor 16.00 Uhr in Fahrtrichtung Bernloch einen anderen PKW und übersah dabei einen entgegenkommenden VW Polo, der von einer 19-jährigen gelenkt wurde. Die Fahrzeuge streiften seitlich so heftig, dass an beiden Total Schaden entstand. Die junge Frau wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und musste von den Feuerwehren Engstingen und Hohenstein befreit werden. Aufgrund ihrer erlittenen Verletzungen mussten die Unfallbeteiligten vom Rettungsdienst behandelt und ins Krankenhaus gebracht werden.

Im Einsatz waren neben Rettungsdienst und Polizei die Feuerwehren Engstingen und Hohenstein mit zusammen 6 Fahrzeugen.



## **Reutlingen, 24.04.2012 Küchenbrand**

Zu einem Brand in einem dreigeschossigen Mehrfamilienhaus mussten Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei am Dienstagnachmittag gegen 13.40 Uhr in die Straße "In Laisen" ausrücken.

Dort war im ersten Obergeschoss die Küche einer fünfköpfigen Familie in Brand geraten. Trotz des schnellen Eingreifens der Feuer-

wehr hatte der Brand die Kücheneinrichtung völlig vernichtet. Die übrigen Räume der Vier-Zimmer-Wohnung wurden durch Hitzeeinwirkung und Rauchgasniederschlag ebenfalls schwer in Mitleidenschaft gezogen und waren deshalb nicht mehr bewohnbar. Großes Glück hatte dabei der 20-jährige Sohn der Familie, der sich zum Zeitpunkt des Brandausbruchs alleine in der Wohnung aufhielt und schlief. Er wurde jedoch noch rechtzeitig auf den Brand aufmerksam und begab sich in Sicherheit. Wegen des Verdachts einer Rauchgasvergiftung brachte ihn der Rettungsdienst schließlich ins Krankenhaus. Die Feuerwehr Reutlingen war mit 5 Fahrzeugen im Einsatz.



## **Reutlingen, 28.04.2012 Gasaustritt in der Innenstadt**

Am Samstagvormittag hatten Bewohner in der unteren Katharinenstraße, beim Tübinger Tor, Gasgeruch bemerkt. Gegen 10.30 Uhr informierten sie deshalb den örtlichen Energieversorger, die FairEnergie, die wiederum über ihre Netzleitstelle die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst verständigte.

Die Integrierte Leitstelle entsandte daraufhin einen Löschzug sowie die Gefahrstoffeinheit der Feuerwehr Reutlingen. Außerdem kam die Werkfeuerwehr Bosch zum Einsatz. Vor Ort konnte im betreffenden Keller des Wohn- und Geschäftshauses dann auch ein intensiver Gasgeruch wahrgenommen werden. Zusätzliche Messungen ergaben schließlich, dass die Konzentration ziemlich erhöht war, aber noch unterhalb einer explosiven Atmosphäre lag.

Sofort wurden vorsorglich die angrenzenden Gebäude geräumt. Die Werkfeuerwehr Bosch hatte zusätzlich ein Be- und Entlüftungsgerät, speziell für den Einsatz in explosiven Bereichen, nachgefordert, um so die bestehende Gaskonzentration unterhalb der Explosionsgrenze zu halten, was schließlich auch gelang. Inzwischen schaltete der Elektro-Notdienst auch die Stromversorgung für die betroffenen Gebäude ab, um so zu verhindern, dass ein Zündfunke, ausgelöst durch elektrische Geräte, das Erdgasgemisch unkontrolliert entzündet und so vor allem die Einsatzkräfte gefährdet. Parallel wurde im Außenbereich des Gebäudes das Erdreich ausgebaggert, um die Gas-Austrittsstelle zu lokalisieren. Schließlich wurde dann auch die Leckage in der Gasrohrnetzleitung entdeckt und konnte so vom Energieversorger abgedichtet werden.



Während des Einsatzes waren sicherheits- halber Bereiche in der Katharinenstraße, um das Tübinger Tor, der gesamte angrenzende Omnibusbahnhof, die Stadtmauerstraße und Teile der Hofstattstraße abgesperrt. Im Einsatz waren insgesamt 50 Einsatzkräfte von der Feuerwehr Reutlingen sowie der Werk- feuerwehr Bosch und 13 Fahrzeugen.

## **Pliezhausen, 30.04.2012 Dachgeschossbrand**

Während die Feuerwehrabteilung Pliezhausen-Rübgarten gerade den Maibaum in ihrem Ortsteil aufstellte, alarmierte die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst zu einem Dachgeschossbrand in der Haupt- straße von Rübgarten. Bei dem Brandobjekt handelte es sich um ein von der Straße her, nach hinten versetztes Wohngebäude mit EG, 1.OG und ausgebautem Dachgeschoss.

Beim Eintreffen der Feuerwehr schlugen be- reits helle Flammen aus den Fenstern. Das Feuer drohte auch auf ein unmittelbar an- grenzendes Wohngebäude überzugreifen. Personen befanden sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr im Gebäude. Ihnen gelang noch rechtzeitig die Flucht ins Freie.



Die sofort eingeleiteten Maßnahmen der Feuerwehrabteilung Rübgarten umfassten eine Riegelstellung zum Nachbargebäude und die Brandbekämpfung mit 3 Rohren im Außenangriff. Von der Einsatzabteilung Pliezhausen erfolgte zusätzlich die Brandbe- kämpfung im Innenangriff mit Trupps unter Atemschutz. Durch diesen wirksamen Löscheinsatz konnte die Brandausbreitung weiter verhindert werden.

Aufgrund der Alarm- und Ausrückeordnung trafen im weiteren Verlauf die Fahrzeuge der Einsatzabteilungen Gniebel und Dörnach, sowie die Drehleiter der Feuerwehr Reutlingen zur Unterstützung ein. Dadurch standen auch genügend Atemschutzgeräteträger für die Nachlöscharbeiten zur Verfügung. Au- ßerdem kamen eine Wärmebildkamera, Lüf- tungsgerät und Wassersauger zum Einsatz. Der ebenfalls anwesende Bürgermeister Dold kümmerte sich noch vor Ort um die Unter- bringung der betroffenen Personen, die zu- dem vom Rettungsdienst betreut wurden. Beim Innenangriff zog sich ein Feuerwehran- gehöriger eine Leistenzerrung zu.

Von der Feuerwehr Pliezhausen waren 6 Fahrzeuge und von der Feuerwehr Reutlingen 2 Fahrzeuge im Einsatz. Hinzu kommen die Fahrzeuge des Rettungsdienstes und der Polizei.

## Metzingen, 07.05.2012 Brand in einem Geschäftshaus

Gegen 5.45 Uhr erreichte die Metzinger Feuerwehr von der Integrierten Leitstelle die Alarmierung über einen Brand in der Brühlstraße. Bereits beim Eintreffen der ersten Fahrzeuge drang aus der gesamten Dachhaut des unbewohnten Geschäftshauses Brandrauch ins Freie. Als die ersten Einsatztrupps ins Innere des Gebäudes vordrangen, stellten sie zwar eine zunehmende Verrauchung, aber kein offenes Feuer und somit zunächst auch keinen Brandherd fest. Später kam es zu einer Durchzündung im Dachgeschoss. Den eingesetzten Trupps wurde sofort der Rückzug befohlen.

Der nunmehr offene Brand wurde zusätzlich noch von der Drehleiter aus bekämpft. Außerdem kam, im Rahmen der Überlandhilfe, auch die Drehleiter der Feuerwehr Reutlingen zum Einsatz.



Da im Dachgebälk, im Dämmmaterial und den Zwischenbereichen zahlreiche Glutnester vor sich hinglimmten, stellte sich der Löscherfolg erst ein, als weite Teile der betroffenen Dachhaut abgetragen waren. Gegen 9.00 Uhr konnte dann „Feuer schwarz“ gemeldet werden. Obwohl insgesamt 12 Fahrzeuge und 65 Einsatzkräfte im Einsatz waren, brannte das Dachgeschoss des Foto-geschäfts nahezu komplett aus.

Nach den Ermittlungen war das Feuer im Erdgeschoss ausgebrochen. Es hatte sich dann über Zwischenwände, und -decken bis in die Obergeschosse regelrecht "durchgefressen". Da massive Dachbalken durchgebrannt waren, musste der ursprüngliche Schwelbrand jedenfalls unbemerkt schon einige Zeit vor der Alarmierung gewütet haben.



Vor Ort waren auch Rettungsdienstleiter Wilfried Müller, Kreisbrandmeister Wolfram Auch, Rettungswagen aus Bad Urach und Reutlingen, Polizei Metzingen sowie die DRK-Bereitschaft Metzingen.

## Bad Urach 12.05.2012 Verkehrsunfall mit LKW

Am Samstagvormittag kam es gegen 9.50 Uhr auf der Ortsumfahrung Stuttgarter/ Burgstraße zu einem schweren Verkehrsunfall, in dessen Folge ein Transportbetonmischer umkippte und einen PKW unter sich begrub.



Der aus Richtung Metzingen kommende, rund 32 Tonnen schwere Betonmischer, bog an der Stuttgarter Straße/Burgstraße nach rechts ab und kollidierte dort auf der Gegenfahrbahn mit einem PKW. Danach kippte der Betonmischer komplett um und begrub einen mit zwei Personen besetzten PKW Opel Astra unter seiner Fahrzeugfront. Die Fahrerin wurde dabei in ihrem PKW eingeklemmt. Im Auslauf rutschte der Betonmischer noch gegen einen weiteren PKW.

Die zur Unfallrettung alarmierte Feuerwehr Bad Urach begann sofort mit hydraulischen Rettungsgeräten einen Zugang für den Notarzt über die Beifahrertür zu schaffen.

Von der Berufsfeuerwehr Reutlingen wurde der Rüstzug mit Kran mitalarmiert. Mit dem Feuerwehrkran wurde der vollbeladene Betonmischer vom Unfallfahrzeug weggezogen, so dass über die Fahrertür ein weiterer Zugang geschaffen, die Person befreit und so aus ihrem Fahrzeugwrack herausgehoben werden konnte. Die Personen wurden dem Rettungsdienst zur weiteren Behandlung übergeben.

Von der Feuerwehr Bad Urach war ein Vorrüstwagen, ein Rüstwagen, ein Löschgruppenfahrzeug und ein Einsatzleitwagen im Einsatz. Von der Reutlinger Feuerwehr war ein ELW 1, der Feuerwehrkran und ein Wechselladerfahrzeug mit einem Abrollbehälter – Rüstmaterial mit im Einsatz.

## Metzingen, 14.05.2012 Großbrand Ulmer Straße

Bei dem verheerenden Brand, der in einer Tiefgarage ausgebrochen war, starben in der Nacht zum 14. Mai 2012 in Metzingen zwei Menschen. Acht Personen kamen nach der Rettung durch die Feuerwehr mit Rauchgasvergiftungen in umliegende Krankenhäuser. Als Brandursache ermittelte die Kriminalpolizei Brandstiftung. Ein 39-jähriger Bewohner wurde beim Sprung aus einem Fenster der oberen Stockwerke schwer verletzt. Der Einsatz war einer der Gravierendsten im Landkreis Reutlingen in den letzten Jahren und der insgesamt gesehen Schwerste in der Geschichte der Metzinger Feuerwehr.



Beim Gebäude Ulmer Straße 91 handelt es sich um ein dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus, das rund 100 Jahre alt und in den vergangenen Jahren mehrfach umge-

baut worden war. Das Gebäude diente einst einer Malzfabrik als Teil der Produktionsfläche. In einen Teil des Untergeschosses hat man 1994 eine Tiefgarage nachträglich eingebaut. Diese bot auf einer Fläche von rund 235 Quadratmetern sieben Fahrzeugen Platz.



Um 1.39 Uhr lief ein Notruf bei der Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Reutlingen auf. Ein Bewohner meldete eine Rauchentwicklung. Das Treppenhaus könne von ihm nicht mehr begangen werden. Gemäß Alarm- und Ausrückeordnung (AAO) alarmierte die Leitstelle um 11.40 Uhr die Freiwillige Feuerwehr Metzingen mit dem Stichwort „Kellerbrand“. Der Einsatzleiter traf um 1.44 Uhr an der Einsatzstelle ein. Aus allen Geschossen des Gebäudes drang Rauch, der sichtbar an Intensität zunahm. Eine Person war bereits aus einem der oberen Stockwerke gesprungen. An mehreren Fenstern riefen Menschen um Hilfe. Der Einsatzleiter wurde von Passanten zudem darauf aufmerksam gemacht, dass auf der Gebäuderückseite ebenfalls etliche Menschen um Hilfe rufen würden. Bei einem kurzen Blick auf die Nordseite wurden ebenfalls um Hilfe rufende Menschen im Rauch an den Fenstern erkannt. Der Einsatzleiter forderte daraufhin weitere Kräfte nach. Um 1.46 Uhr traf das erste Löschfahrzeug an der Einsatzstelle ein. Der Einsatzleiter hatte in der Zwischenzeit die Personen an Ost- und Nordseite vom Springen abgehalten.

War man zunächst noch von einer „einfachen“ Verrauchung des Treppenraumes ausgegangen, entwickelte sich die Lage in den nächsten Minuten dramatisch. Die Rauchentwicklung nahm mit ungeheurer Intensität zu. Um alle Menschen, die sich an den Fenstern bemerkbar machten, parallel retten zu

können, fehlten sowohl Personal, als auch Leitern. Um 2.11 Uhr erfolgte deshalb die Nachalarmierung der Abteilungen Neuhausen und Glems sowie eines Löschzuges der Feuerwehr Reutlingen.



Während an der Ostseite die Rettung der Personen, darunter einer jungen Familie mit einem wenige Wochen alten Säugling von statten ging, sahen sich die Einsatzkräfte an der Westseite vor nahezu unlösbare Probleme gestellt. Teilweise unter Einsatz des eigenen Lebens wurden in den folgenden Minuten insgesamt 11 Personen aus den Obergeschossen mittels Schieb- und Steckleitern sowie über die Drehleiter gerettet. An der Westseite musste der Einsatz vorübergehend abgebrochen werden, weil die Verrauchung sowie der Feuerüberschlag über die Lüftung der Tiefgarage massiv zugenommen hatte. Für die dort eingesetzten Kräfte war dies besonders tragisch, weil sie mit einer Person im zweiten OG noch Sicht- und Wortkontakt hatten. Plötzlich war die Person am Fenster jedoch verschwunden und der Verdacht lag nahe, sie könnte gesprungen sein. Eine Suche im dichten Qualm an der Fassadenaußenseite verlief jedoch negativ.

Ein Vordringen über den verrauchten Treppenraum war bereits in dieser Phase im Obergeschoss wegen der massiven Brandausbreitung ab der Grenze Flur / Apartments nur noch unter schwierigsten Bedingungen möglich. Bedingt durch die Bauweise (Holzbalkendecke mit brennbarem Dämmmaterial) war ein Vorgehen über den Treppenraum und die jeweiligen Flure nicht mehr möglich. Weil die Trupps an einem Fenster eine Person gesehen hatten, die dann jedoch vom Fenstersims verschwunden war, konzentrierte man sich weiter ausschließlich auf die Menschenrettung.

Sehr schwierig gestaltete sich eine Antwort auf die Frage, wie viele Personen sich zum Zeitpunkt des Brandes im Gebäude aufgehalten hatten. Durch die Polizei war in Erfahrung gebracht worden, dass 42 Personen zum Zeitpunkt des Brandes im Objekt Ulmer Straße 91 gemeldet waren. Eine definitive Bestätigung gab es jedoch erst nach 14.00 Uhr. Vermisst wurden gegen 2.15 Uhr jedoch definitiv zwei Personen, von denen man aber nicht wusste, wo im Gebäude sie sich aufhalten.



Ein Begehen des Treppenraumes war zwar möglich, jedoch gab der Boden ab der Grenze zum Flur nach. Außerdem meldeten alle Trupps, dass aus dem Boden „extrem heiße Luft“ aufsteigen würde, so dass ein kriechendes Vorgehen nahezu unmöglich sei. Deshalb entschloss man sich, über tragbare Leitern und die Drehleitern in die einzelnen Wohnungen, beziehungsweise Apartments einzusteigen. Die Drehleitern dienten zudem als Rückzugssicherung. In einem Apartment im zweiten Obergeschoss wurde letztlich eine weibliche Person im Bett liegend bewusstlos von einem Trupp aufgefunden. Dieser Angriffstrupp hatte jedoch bei Null-Sicht und einem mit Mobiliar total verstellten Zimmer zunächst keine Chance, die Frau, der eine Fluchthaube aufgesetzt worden war, aus dem Zimmer zu bekommen. Hinzu kam ein weiteres gravierendes Problem: Die stark adipöse 80 Jahre alte Dame war auch unter Zuhilfenahme eines zweiten Trupps nicht aus dem Zimmer zu bewegen. Erst durch den Einsatz von sieben Trupps unter PA parallel war es schließlich möglich, die Frau über das Treppenhaus unter Missachtung der Eigensicherung ins Freie zu bekommen, wo ein Team aus Notärzten und Rettungsassistenten

ten unmittelbar mit der Reanimation begann. Diese wurde durch den Notarzt nach kurzer Zeit erfolglos eingestellt.

Ebenfalls im zweiten Obergeschoss hatte ein Trupp während der Reanimationsphase eine weitere Person entdeckt. Hier ergaben sich ähnliche Probleme, wie bei der Rettung der 80-jährigen. Der 55-jährige Mann, ebenfalls adipös, konnte von zwei Trupps nicht zur Wohnungstür gezogen werden. Erst durch den Einsatz von vier Trupps parallel unter PA war es schließlich möglich, den Mann über das Fenster an die Besatzung der DLK zu übergeben. Nach der Übergabe an den Rettungsdienst wurden jedoch auch hier die Reanimationsmaßnahmen durch den Notarzt eingestellt. Beide Opfer starben an den Folgen einer Rauchgasintoxikation. Brandverletzungen wiesen sie keine auf. Acht weitere Personen kamen mit Rauchgasvergiftungen in umliegende Krankenhäuser.



Die Bewohner der angrenzenden Gebäude waren von Kräften der Polizei und der Feuerwehr geweckt und aus ihren Wohnungen geholt worden. Im nahen Polizeirevier richtete man zunächst eine Sichtungsstelle ein, ehe die Bewohner der Wohnanlage in einer Metzinger Sporthalle untergebracht wurden. Verletzte waren hier keine zu beklagen, jedoch galt es, die verängstigten Menschen zu beruhigen.

Erst nach der umfangreichen und extrem schwierigen Menschenrettung widmete man sich der originären Brandbekämpfung. Zuvor war um 3.26 Uhr die Menschenrettung abgeschlossen worden. Zuvor waren lediglich 3 Rohre im Außenangriff vorgenommen worden, um beispielsweise an der Rückseite überhaupt erst eine Rettung über tragbare Leitern zu ermöglichen. Um 2.37 Uhr wurde

bei der Feuerwehr Stuttgart ein Luftunterstützungsfahrzeugs (LuF 60 mit Railkit) angefordert. Erst durch den Einsatz dieses ferngesteuerten Kettenfahrzeugs war eine Brandbekämpfung in der Tiefgarage wirkungsvoll möglich. Zuvor machte massive Hitze ein Vorgehen unmöglich. Weil zwischenzeitlich alle Kräfte in den Einsatz eingebunden waren, erfolgte um 3.23 Uhr die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr Dettingen.



Nicht nachvollziehbar war zunächst, weshalb sich das Feuer von der Tiefgarage sofort ins zweite Obergeschoss durchgefressen hatte, während das erste Obergeschoss zunächst in Teilen nur mäßig verraucht war. Weil sich auch nach Stunden kein sichtbarer Löscherfolg in den Obergeschossen des Gebäudes einstellen wollte, entschloss sich die Einsatzleitung schließlich zum Einsatz von Class-A-Foam. Um 12.09 Uhr wurde schließlich „Feuer aus“ gemeldet. Nach einer ersten kurzen Begutachtung der Tiefgarage durch den Einsatzleiter der Feuerwehr erfolgte die Alarmierung des Baufachberaters des Technischen Hilfswerks, da massive Bedenken hinsichtlich der Statik bestanden.

So tragisch der Brand mit zwei Toten und neun Verletzten letztlich auch gewesen ist, es grenzt an ein Wunder, dass nicht noch mehr

Menschen zu Schaden gekommen sind. Dem umsichtigen Einsatz aller Führungskräfte ist es außerdem zu verdanken, dass keine Einsatzkräfte verletzt worden sind. Die Feuerwehr Metzingen war schnell mit vielen Kräften an der Einsatzstelle. Dennoch reichten Personal und Material nicht aus. Vor allem die Rettung über tragbare Leitern hat sämtliches Personal gebunden. Hier hat sich bewährt, dass der Einsatz von tragbaren Leitern regelmäßig geübt wird. Noch nie zuvor waren zudem bei einem Brand so viele Trupps vonnöten, um eine einzelne Person zu retten. Enge Platzverhältnisse und adipöse Patienten haben die Trupps vor zunächst unlösbare Probleme gestellt. Ein Bild vom Einsatzgeschehen vermitteln ein paar Zahlen: Verbrauch wurden knapp 2.500 Liter Sylv-Ex Schaummittel. Der Verbrauch an Atemluftflaschen lag bei rund 300. Von den Einsatzkräften sind mehr als 8.000 Einsatzstunden geleistet worden. Die Einsatzkosten belaufen sich auf zirka 300.000 Euro.

Der Brand in der Ulmer Straße 91 in Metzingen war das größte Schadensereignis im Hinblick auf die betroffenen Bewohner im Landkreis Reutlingen in den letzten Jahrzehnten. Sämtliche Einsatzkräfte gingen im persönlichen Einsatz weiter, als es die Feuerwehrdienstvorschriften erlaubt hätten. Wenngleich man inzwischen wieder zur Tagesordnung übergegangen ist, wirkt der Einsatz immer noch nach. Insbesondere bei den Einsatzkräften, die unmittelbar an der Menschrettung beteiligt waren.

Eingesetzte Kräfte:

Feuerwehr Metzingen  
17 Fahrzeuge, 102 Einsatzkräfte  
Feuerwehr Reutlingen  
25 Fahrzeuge, 235 Einsatzkräfte  
Feuerwehr Stuttgart  
2 Fahrzeuge, 4 Einsatzkräfte  
Feuerwehr Pfullingen  
3 Fahrzeuge, 15 Einsatzkräfte  
Feuerwehr Dettingen  
4 Fahrzeuge, 19 Einsatzkräfte  
Feuerwehr Riederich  
2 Fahrzeuge, 5 Einsatzkräfte  
Kreisbrandmeister  
1 Fahrzeug, 1 Mann  
Bezirksbrandmeister  
1 Fahrzeug, 1 Mann

DRK Führung  
3 Fahrzeuge, 1 LNA, 1 OrglRD, 1 KBLung,  
1 Leiter RD  
DRK Rettungsdienst  
8 Fahrzeuge, 14 RA/RS, 4 Notärzte  
DRK Sanitätsdienst  
27 Fahrzeuge, 83 Sanitäts- und  
Betreuungskräfte  
PSNV  
5 Einsatzkräfte  
THW  
5 Fahrzeuge, 23 Einsatzkräfte  
Polizei  
11 Fahrzeuge, 25 Einsatzkräfte  
1 Hubschrauber, 3 Einsatzkräfte  
Energieversorger  
2 Fahrzeuge, 5 Einsatzkräfte

## **Münsingen, 20.05.2012 Kellerbrand im Mehrfamilienhaus**

Die Bewohner des 4-geschossigen Mehrfamilienhauses in der Traillinger Straße hatten gegen 1.00 Uhr eine starke Rauchentwicklung im Treppenraum wahrgenommen und daraufhin die Feuerwehr alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war der Treppenraum vollständig verraucht. Der Brandherd war im Kellergeschoss schnell aufgefunden. Nachdem der erste Rettungsweg für 5 Bewohner durch Brandrauch nicht mehr begehbar war, mussten sie über die Drehleiter sowie einer tragbaren Leiter gerettet werden. Zwei Personen kamen mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung vorsorglich zur Behandlung in die Altklinik. Die übrigen Bewohner wurden örtlich durch das DRK in einem Zelt betreut. Der Kellerbrand war, Dank des schnellen Eingreifens der Feuerwehr, dann auch rasch gelöscht. Nachdem die Elektroverteilung des Gebäudes jedoch durch den Brand im Keller stark in Mitleidenschaft gezogen wurde und der Brandruß sich im ganzen Gebäude niederschlug, war das Wohnhaus zunächst unbewohnbar. Die Bewohner kamen deshalb vorübergehend bei Freunden und Familien unter. Außerdem sorgte die Stadt für die Unterbringung von einem Ehepaar. Der Brand war auf Brandstiftung zurückzuführen.

Im Einsatz waren 50 Kräfte aus 4 Abteilungen der Feuerwehr Münsingen, das DRK mit 15 Helfern und die Polizei mit 13 Beamten.

## Engstingen, 30.05.2012 Verkehrsunfall mit LKW

Ein Kleinlaster, der gegen 4.45 Uhr auf der L 230 zwischen Gomadingen-Offenhausen und Engstingen-Kohlstetten unterwegs war, kam in einer Rechtskurve zu weit nach links auf die Gegenfahrbahn und prallte dort nahezu frontal mit einem entgegenkommenden PKW zusammen.



Der PKW-Fahrer wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr aus dem total demolierten Fahrzeug befreit werden. Die Verletzungen waren jedoch so schwer, dass er noch an der Unfallstelle starb. Der Fahrer des Kleinlasters konnte sich aus seinem auf die Seite gekippten Fahrzeug befreien. Er erlitt ebenfalls schwere Verletzungen und wurde vom Rettungsdienst in die Klinik eingeliefert.



Neben der Feuerwehr Engstingen wurde auch der Rüstzug „Kran“ der Feuerwehr Reutlingen eingesetzt. Mit dem Feuerwehrran wurde der Klein-LKW aufgerichtet und zum Abtransport verladen.

## Sonnenbühl, 10.06.2012 Wohnwagenbrand



Am Sonntagmorgen, kurz nach 11.00 Uhr, wurde die Feuerwehr Sonnenbühl zu einem Löscheinsatz auf dem Campingplatz bei Erpfingen alarmiert. Ein Wohnwagen war in Brand geraten. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Wohnwagen samt Vorzelt bereits im Vollbrand. Ein Totalverlust war daher nicht mehr zu verhindern. Durch den schnellen Einsatz der Feuerwehr war der Brand jedoch rasch gelöscht und ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Wohnwagen konnte so verhindert werden. Glücklicherweise hielt sich zum Zeitpunkt der Brandentstehung niemand in dem Wohnwagen auf, so dass keine Personen zu Schaden kamen. Im Einsatz waren die Abteilungen Erpfingen, Undingen sowie Willmandingen mit insgesamt 40 Mann.

## Lichtenstein, 19.06.2012 Ladung verloren



Ein LKW verlor am frühen Dienstagabend auf der B 312 in der Ortsdurchfahrt von Lichtenstein-Unterhausen wegen eines technischen Defekts am Sattelaufleger rund eine Tonne Kohle. Die Feuerwehr Lichtenstein, Abteilung Unterhausen wurde daraufhin um 17.18 Uhr alarmiert und reinigte mit 16 Mann und 5 Fahrzeugen die Straße. Zusätzlich kam ein Radlader des Gemeindebauhofs zum Einsatz. Während den Reinigungsarbeiten kam es in der Ortsdurchfahrt zu erheblichen Behinderungen im Feierabendverkehr.

## Hohenstein, 06.07.2012 Verkehrsunfall mit Rettung



Zum wiederholten Male ereignete sich auf der B 312, an der Kreuzung Oberstetten - Meidelstetten, ein schwerer Verkehrsunfall. Beim Zusammenstoß zweier Personenwagen waren an dem Freitagnachmittag vier junge Leute zum Teil schwer verletzt worden. Ein Fahrzeug war dabei auf der Linksabbiegerspur in Richtung Meidelstetten abgebogen. Dabei übersah er einen entgegenkommenden PKW, der aus Richtung Engstingen ordnungsgemäß unterwegs war. Die Feuerwehren Hohenstein und Engstingen befreiten eine eingeschlossene Person, unterstützten den Rettungsdienst bei der Versorgung der Verletzten und bereiteten den Landeplatz für den herannahenden Rettungshubschrauber vor.

## Reutlingen, 17.07.2012 Frau von Zug überrollt

Eine 80-jährige Frau ist am Dienstagnachmittag gegen 14.00 Uhr auf der Bahnstrecke zwischen Metzingen und Reutlingen im Bereich der Sondelfinger Sportanlagen von einem in Richtung Reutlingen fahrenden Zug überrollt und tödlich verletzt worden. Die Reutlinger Kriminalpolizei, die sofort nach

Bekanntwerden des Bahnunfalls die Ermittlungen aufgenommen hatte, ging von einem Suizid aus. Der Bahnverkehr musste einige Zeit lang eingestellt werden.

Neben dem Rettungsdienst und der Polizei war die Feuerwehr Reutlingen mit 6 Fahrzeugen an der Unfallstelle.

## Grabenstetten, 25.07.2012 Brand eines Zimmereibetriebs



Gegen 0.34 Uhr ging bei der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst in Reutlingen die erste Notrufe über den Brand in einer Zimmerei in Grabenstetten ein. Beim Eintreffen der örtlichen Feuerwehr stand bereits ein Teil der Halle in hellen Flammen. Sofort wurde mit den Löscharbeiten begonnen und die Überlandhilfe mit einem Löschzug aus Bad Urach angefordert. Aufgrund der hohen Brandlast griff der Brand rasch von der Werkstatthalle auf den Dachbereich des angebauten Wohnhauses über. Alle acht Bewohner des zweigeschossigen Gebäudes konnten sich jedoch selbst in Sicherheit bringen und blieben unversehrt. Sie wurden vom DRK und den Nachbarn betreut.



Um die Löschwasserversorgung sicherzustellen, wurden über eine Strecke von 900 m

zwei Wasserpumpenleitungen von einem Oberflächenwasserbehälter in der Kläranlage zur Einsatzstelle verlegt. Hierzu wurde der Schlauchwagen der Feuerwehr Münsingen und ein Löschgruppenfahrzeug der Feuerwehr Bad Urach eingesetzt.

Zur weiteren Unterstützung der Brandbekämpfung wurden ein Löschfahrzeug aus Hülben sowie die Drehleiter aus Dettingen angefordert. Um der Brandausbreitung Herr zu werden, erfolgten massive Löschmaßnahmen sowohl im Außen- als auch im Innenangriff sowie über die beiden eingesetzten Drehleitern. Die Löscharbeiten dauerten bis in die Morgenstunden an. Verletzt wurde zum Glück niemand.

Die Feuerwehren Grabenstetten, Bad Urach, Münsingen, Hülben und Dettingen waren mit zusammen 75 Einsatzkräften und 13 Fahrzeugen im Einsatz. Das DRK war mit 15 Kräften und 6 Fahrzeugen eingesetzt. Die Polizei hatte den Einsatzort weiträumig abgesperrt und hatte die Arbeit der Brandursachenermittlung aufgenommen.

## **Wannweil, 27.07.2012 LKW-Anhänger von Regionalexpress erfasst**

Ein Zusammenstoß zwischen einem auf den Schienen stehenden LKW-Anhänger und einem in Richtung Reutlingen fahrenden Regionalexpress hat am Freitagmittag gegen 12.50 Uhr auf dem Bahnübergang der Bahnhofstraße in Wannweil neun leicht Verletzte und einen Sachschaden in Höhe eines sechsstelligen Betrages gefordert.



Als ein 52-jähriger LKW-Fahrer mit seinem Lastzug ortsaußwärts in Richtung Jettenburg über den Bahnübergang fuhr, kam ihm ein

Traktor entgegen, weshalb er anhalten musste. In diesem Moment näherte sich aus Richtung Tübingen ein Regionalexpress. Als sich die Schranken schlossen, stand somit der LKW-Anhänger noch auf den Schienen. Obwohl der 22-jährige Lokführer sofort die Notbremsung einleitete, erfasste die Lok den unbeladenen LKW-Anhänger, der noch auf dem Bahnübergang stand. Dieser wurde durch die Wucht des Aufpralls weggeschleudert und dessen Aufbau regelrecht zerfetzt. Sowohl die Lokomotive, als auch drei Waggons wurden bei diesem Unfall beschädigt. Zum Teil gingen Fensterscheiben der Waggons zu Bruch. Der Regionalexpress sprang glücklicherweise nicht aus den Gleisen, kam jedoch erst nach etwa 100 Metern zum Stillstand.

Insgesamt wurden neun Personen, darunter auch der Lokführer und der LKW-Fahrer, leicht verletzt. Davon kamen vier Personen zur Behandlung in eine Klinik. Fünf weitere, leicht verletzte Fahrgäste wurden an der Einsatzstelle vom DRK ambulant behandelt. Die übrigen, rund 500 Passagiere, konnten unmittelbar nach dem Unglück unverletzt den Regionalexpress verlassen.

Das DRK war mit acht Rettungswagen, einem Notarztwagen und einem Einsatzleitfahrzeug sowie drei Notärzten, einem leitenden Notarzt und zahlreichen Rettungsassistenten im Einsatz. Von der Feuerwehr Wannweil waren 4 Fahrzeuge und von der Feuerwehr Reutlingen befanden sich fünf Fahrzeuge an der Einsatzstelle. Neben zahlreichen Beamten der Reutlinger Polizei war auch die Bundespolizei aus Stuttgart mit einem Hubschrauber und mehreren Beamten an der Unglücksstelle.

## **Zwiefalten, 03.08.2012 Brand in einem Transformatorenhäuschen**

Zu einem nicht alltäglichen Brand wurde am Freitagnachmittag die Feuerwehr Zwiefalten alarmiert. In einem Wohngebiet war ein Transformator in Brand geraten. Beim Eintreffen des 1. Löschfahrzeuges drang bereits starker Rauch aus den Lüftungsgittern dieser technischen Anlage. Nachdem der zuständige Stromversorger die 20 kV-Stromzufuhr abgeschaltet und die Spannungsfreiheit geprüft hatte, konnte die Feuerwehr gefahrlos die Löschmaßnahmen mittels CO<sub>2</sub> Löscher durchführen, so dass der Brand rasch ge-

löscht war. Der Brandschaden hatte zur Folge, dass für rund 3 Stunden Teile von Zwiefalten ohne Strom waren.



Im Einsatz waren die Feuerwehr Zwiefalten, ZfP Werkfeuerwehr, Feuerwehr Hayingen sowie die Polizei.

## **Pfullingen, 21.08.2012 Zimmerbrand**



Dichter Rauch wies der alarmierten Feuerwehr den Weg zu dem gemeldeten Zimmerbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Großen Heerstraße. Im Schlafzimmer einer 91-jährigen Bewohnerin war gegen 7.00 Uhr der Brand ausgebrochen, nachdem eine defekte Bettlampe das Mobiliar in Brand setzte. Eine Nachbarin wurde auf die Rauchentwicklung aufmerksam und rettete die ältere Frau noch rechtzeitig aus ihrer Wohnung. Die übrigen Hausbewohner waren ebenfalls frühzeitig verständigt und zum Verlassen ihrer Wohnungen aufgefordert worden. Die 91-jährige wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht. Die Einsatzkräfte hatten den Brand dann auch rasch gelöscht. Jedoch wurde die Wohnung durch den fortentwickelten Brand so stark in Mitlei-

denschaft gezogen, dass sie nicht mehr bewohnbar war.

## **Metzingen, 09.09.2012 Hubschrauberabsturz**

Bei einem tragischen Unglücksfall während des 26. Fliegerbergfestes auf dem Roßfeld in Metzingen-Glems wurden am Sonntagnachmittag gegen 16.15 Uhr ein 38-jähriger Familienvater getötet, drei Zuschauer teilweise schwer sowie Pilot und Copilot des Hubschraubers leicht verletzt.



Ein Hubschrauber vom Typ Eurocopter EC 120, besetzt mit Pilot und Copilot, startete zu einer Flugvorführung. Dabei verhakte sich eine Kufe am Boden. Der Hubschrauber geriet dadurch in Schräglage und stürzte aus geringer Höhe ab und schlug auf dem Boden auf. Durch umherfliegende Hubschraubertrümmerteile wurde ein 38-jähriger Mann in der Zuschauermenge so schwer verletzt, dass er trotz sofortiger ärztlicher Hilfe an der Unglücksstelle verstarb. Zwei weitere Besucher – eine 58-jährige Frau und ein 47-jähriger Mann – wurden schwer verletzt und mit Rettungshubschrauber bzw. Rettungswagen in Kliniken nach Tübingen und Reutlingen verbracht. Ein weiterer Zuschauer sowie die beiden Insassen des Hubschraubers wurden mit leichten Verletzungen in Krankenhäuser eingeliefert.

Der verstorbene Familienvater war auch Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr Metzingen-Stadtmitte. Die Betroffenheit und Trauer bei den 30 Feuerwehrkameraden, die ihren Dienst auf dem Roßfeld versahen und teilweise das Unglück beobachteten, war danach entsprechend groß. Kommandant und Kreisbrandmeister hatten deshalb entschieden, für die örtliche Wehr den Einsatz abbrechen und die weiteren Einsatzmaßnah-

men an die Reutlinger Feuerwehr zu übergeben. Der Gefahrstoffzug übernahm dann die Aufgabe, das Kerosin aus dem Hubschrauberwrack abzupumpen.

Derweil trafen sich alle Metzinger Feuerwehrangehörigen im Feuerwehrhaus der Stadtmitte, um gemeinsam an den verstorbenen Kameraden zu gedenken und in gemeinsamen Gesprächen das Geschehnis aufzuarbeiten. Dabei wurden sie von Notfallseelsorgern betreut.



Bei dem Flugunfall waren neben dem THW, vom Rettungs- bzw. Sanitätsdienst drei Ärzte und über 30 DRK-Kräfte, wie Sanitätshelfer, Rettungssanitäter und –assistenten mit neun Rettungsfahrzeugen eingesetzt. Darüber hinaus wurden zwei Notärzte, zwei Rettungshubschrauber und weitere Rettungswagen alarmiert sowie Kräfte des DRK-Notfallnachsorgedienstes und der Notfallseelsorge der Kirche zur Betreuung von Angehörigen und Einsatzkräften eingesetzt. Die Feuerwehren Metzingen und Reutlingen waren mit ca. 50 Einsatzkräften vor Ort.

Landrat Thomas Reumann, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler, Bezirksbrandmeister Andreas Spahlinger und Landesbranddirektor Hermann Schröder waren ebenfalls an die Unglücksstelle gekommen, um sich ein Bild von der Situation zu verschaffen.

## **Römerstein, 18.09.2012 Brand eines Lagerschuppens**

Ein Spaziergänger hatte gegen 14.30 Uhr den Brand eines Lagerschuppens an der Panzerringstraße in Römerstein-Zainingen entdeckt und die Feuerwehr. Der Brand griff an der Giebelseite auf das Gebäude über. Dieses war im Inneren mit teils hölzernen,

teils gemauerten Trennwänden in verschiedene Abschnitte abgeteilt, wo verschiedene Eigentümer unter anderem landwirtschaftliche Geräte und Maschinen lagerten. Weil die hölzernen Trennwände für das Feuer keinen Widerstand darstellten, wurden vier der insgesamt sieben Abteile nahezu vollständig zerstört. Aufgrund der dort im freien Gelände fehlenden Wasserversorgung gestalteten sich die Löscharbeiten schwierig, bis entsprechende Zuleitungen verlegt waren. Vor Ort waren die Feuerwehren Zainingen, Böhningen, Donnstetten, Laichingen und Feldstetten.



## **Engstingen, 23.10.2012 Verkehrsunfall mit Rettung**

Eine 24-jährige Frau überholte mit ihrem Peugeot gegen 19.40 Uhr auf der L 387 von Holzelfingen in Richtung Kleinengstingen, trotz eines entgegenkommenden Kleintransporters, auf der langen und übersichtlichen Strecke zwei PKWs. Die 31-jährige Fahrerin des Kleintransporters leitete daraufhin eine Vollbremsung mit ihrem Fahrzeug ein und wich nach rechts auf den Grünstreifen aus, um so einen Unfall zu verhindern. Der Kleintransporter geriet dabei allerdings außer Kontrolle, drehte sich um etwa 90 Grad und schleuderte quer zur Fahrbahn weiter. Danach prallte er seitlich frontal auf den überholenden Peugeot, der gerade wieder nach rechts eingeschert war. Während der Peugeot nach dem heftigen Aufprall nach rechts auf einen angrenzenden Feldweg geschleudert wurde und dort zum Stillstand kam, überschlug sich der Kleintransporter nochmals über die Längsachse und blieb schließlich quer zur Fahrbahn auf der Seite liegen. Die nicht angegurte 31-jährige Fahrerin wurde

dabei durch das geschlossene Beifahrerfenster aus dem Fahrzeug geschleudert, wobei sie sich schwere Verletzungen zuzog. Sie kam anschließend mit einem Rettungswagen in eine Klinik nach Tübingen.



Die 24-jährige Peugeotfahrerinnen wurde in ihrem völlig zerstörten Wagen eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. Auch sie erlitt schwere Verletzungen und musste in eine Klinik gebracht werden. Die L 387 zwischen Holzelfingen und der Einmündung in die L 230 musste nach dem Unfall knapp vier Stunden lang voll gesperrt werden.



Neben mehreren Polizeistreifen kamen fünf Fahrzeuge der Engstinger Feuerwehr sowie der Rettungsdienst mit zwei Notärzten und drei Rettungswagen zum Einsatz.



## Münsingen, 03.11.2012 Gebäudebrand



Gegen 4.30 Uhr brach in einem mehrgeschossigen Wohngebäude in der Ortsmitte von Magolsheim ein Brand aus. Die Mutter der 6-köpfigen Familie wurde auf den Brand aufmerksam und flüchtete rechtzeitig ins Freie und weckte einen Nachbarn. Der eilte ihr mit einer Leiter zur Hilfe und rettete damit die beiden sieben- und neunjährigen Kinder aus dem 1. Obergeschoss. Die eintreffende Feuerwehr konzentrierte sich auf die Suche nach den noch vermissten beiden Kindern und des Familienvaters. Die Trupps unter Atemschutz entdeckten die 2-jährigen Zwillinge in ihren Kinderzimmern und brachten sie eilends in Sicherheit. Vorsorglich kamen sie zur Behandlung in die Klinik. Nach geraumer Zeit entdeckten die Einsatzkräfte den Hausbewohner in einem hinteren Zimmer im 1. Obergeschoss und brachten auch ihn ins Freie. Dort wurde er zur Behandlung dem DRK übergeben. Die mitgeführte Wärmebildkamera ermöglichte den Rettungskräften eine klare Sicht bei der Durchsuchung der Wohnräume und schließlich das Auffinden der vermissten Person.





Aufgrund des fortgeschrittenen Brandes war das Wohngebäude Einsturz gefährdet. Die massiven Löschmaßnahmen wurden daher mit mehreren Rohren, auch über die Drehleiter, im Außenangriff vorgenommen, um so die Einsatzkräfte nicht unnötig zu gefährden. Gegen 5.45 Uhr war der Brand unter Kontrolle. Die Nachlöscharbeiten zogen sich bis zur Mittagszeit hin.

Der 41-jährige Familienvater hatte nach einem Streit mit seiner Ehefrau in den Morgenstunden das Haus angezündet.

Im Einsatz waren die Feuerwehr Münsingen mit 60 Mann aus den Abteilungen Magolsheim und Stadtmitte. Zur Überlandhilfe wurden auch die Feuerwehren aus Laichingen und Heroldstatt zur Bereitstellung alarmiert. Außerdem war das DRK, ASB aus Merklingen sowie die Polizei im Einsatz.

### **Reutlingen, 12.11.2012 Rauchentwicklung im Klinikum am Steinberg**

Um 16.55 Uhr wurde die Feuerwehr Reutlingen über die automatische Brandmeldeanlage im Klinikum am Steinberg alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte nahm sie bereits der Haustechniker in Empfang und informierte sie darüber, dass im Bereich des Kernspintomographen in der Ebene 4 eine Rauchentwicklung festgestellt wurde. Aufgrund dieser Angaben wurde sofort die Alarmstufe erhöht und ein weiterer Löschzug sowie die Führungsunterstützungseinheit alarmiert. Der Patient, der sich zum Zeitpunkt der Rauchentwicklung in dem Behandlungsraum befand, wurde vor Eintreffen der Feuerwehr in Sicherheit gebracht. Außerdem wurde die Stromzufuhr des Kernspintomographen unterbrochen. Bereits bei der Erkundung in dem betroffenen Bereich stellte der Einsatzleiter leichten Brandgeruch fest. Der Bereich wurde gründlich mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Die Ursache der Rauchentwicklung wurde auf einen Kurzschluss in der Elektronik zurückgeführt.

Im Einsatz waren die Berufsfeuerwehr und die Abteilungen Stadtmitte und Betzingen mit 13 Fahrzeugen und 57 Mann.



### **Metzingen, 16.11.2012 Verkehrsunfall mit Rettung**

Ein schwerer Verkehrsunfall, in den vier Autos verwickelt waren, ereignete sich am Freitagnachmittag gegen 14.20 Uhr auf der B 312 bei Metzingen im Bereich der sogenannten Rommelsbacher Brücke. Ein 20-jähriger, der mit seinem VW Golf auf der B 312 von Reutlingen in Richtung Stuttgart unterwegs war, nahm zunächst die Ausfahrt an der Rommelsbacher Brücke. Als er bemerkte, dass dies falsch war, lenkte er seinen Wagen wieder zurück auf die Bundesstraße. Dabei prallte der Golf jedoch seitlich gegen einen zu diesem Zeitpunkt bereits neben ihm fahrenden Toyota eines 60-jährigen Mannes. Aufgrund des Aufpralls schleuderte der Toyota nach links auf die Gegenfahrbahn und krachte dort nahezu frontal mit einem entgegenkommenden Peugeot zusammen, der von einem 18-jährigen gelenkt wurde. Ein hinter dem Peugeot fahrender Audi A4 eines 53-jährigen prallte daraufhin ebenfalls frontal auf den Toyota. Der 60-jährige Toyotafahrer und seine 59-jährige Beifahrerin zogen sich bei dem zweimaligen Frontalaufprall so schwere Verletzungen zu, dass sie wenige Stunden nach dem Unfall verstorben waren. Da beide in ihrem total zerstörten Wagen eingeklemmt wurden, mussten sie von der Feuerwehr mit hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Fahrzeugwrack befreit werden. Der Audi- und der Peugeotfahrer kamen hingegen mit leichten Verletzungen davon, während der Golffahrer den Unfall unversehrt überstand.



Im Einsatz waren neben Polizei und Rettungsdienst, die Feuerwehr Metztingen mit 4 Fahrzeugen und die Feuerwehr Reutlingen mit 3 Fahrzeugen.

## **Gomadungen, 18.11.2012 Verkehrsunfall mit Rettung**



In den frühen Sonntagmorgenstunden kam es auf der Herzogsteige in Grafeneck zu einem folgeschweren Verkehrsunfall. Ein 19-jähriger Mann aus dem Raum Freiburg fuhr unter Alkoholeinfluss und mit überhöhter Geschwindigkeit mit seinem Opel Astra auf der Durchgangsstraße bergabwärts in Richtung Schloss. Etwa 50 Meter vor einer scharfen Rechtskurve kam der PKW ins Driften und schleuderte den dortigen Abhang hinunter. Nachdem der PKW mehrere Bäume touchierte und Zaunpfähle überfahren hatte, prallte er mit der Fahrerseite gegen eine größere Linde und kam anschließend an einer Laterne zum Stillstand. Der 19-jährige war nicht angegurtet und erlitt dabei schwere Verletzungen. Er musste mit hydraulischen Rettungsgeräten aus seinem Fahrzeug befreit werden.

Im Einsatz waren die Feuerwehr Gomadingen mit 3 Fahrzeugen und die Feuerwehr Münsingen mit 2 Fahrzeugen. Außerdem war der Rettungsdienst sowie die Polizei vor Ort.

## **Eningen, 20.12.2012 Brand eines Gartenhauses**



Am Donnerstagabend gegen 22.07 Uhr wurde die Eninger Feuerwehr zu einem Gartenhausbrand auf den Bruckberg alarmiert. Beim Eintreffen der ersten beiden Fahrzeuge schlugen bereits helle Flammen aus dem Dach der Gartenhütte. Sofort erfolgten die Brandbekämpfung sowie die Ausleuchtung der Einsatzstelle. Die Löschmaßnahmen zeigten bereits nach wenigen Minuten Erfolge. Allerdings war ein Totalverlust des Gartenhauses nicht mehr zu verhindern. Zu sehr war der Brand bis zum Eintreffen der Feuerwehr fortgeschritten. Im Rahmen der langwierigen Nachlöscharbeiten musste das einsturzgefährdete Dach entfernt sowie das Inventar aus der Gartenhütte geholt werden. Hierzu waren mehrere Trupps unter Atemschutz eingesetzt.

Insgesamt war die Feuerwehr Eningen mit 4 Fahrzeugen an der Einsatzstelle.





Feuerwehr	Ausbilder	GA/TF	Sprechfunk	Maschinist	Atemschutz
Bad Urach	Buck, Steffen	X			
Bad Urach	Dörner, Wolfgang	X	X		
Bad Urach	Hiller, Jochen	X			
Bad Urach	Holder, Thorsten	X			
Bad Urach	Rauscher, Klaus	X			
Bad Urach	Schleicher, Maik			X	
Bad Urach	Vöhringer, Mirco	X			
Bad Urach	Wenzel, Thomas	X			
Dettingen	Wassmer, Daniel	X	X		
Dettingen	Wurz, Jochen	X			X
Dettingen	Schuker, Jochen		X		
Engstingen	Freudigmann, Richard	X			
Engstingen	Hummel, Anton	X			
Engstingen	Leippert, Josef	X			
Engstingen	Stolz, Ulrich	X			
Engstingen	Stooß, Thomas	X			
Eningen	Bögel, Andreas	X			
Eningen	Hummel, Michael			X	
Eningen	Kaupp, Michael	X			
Eningen	Kurz, Jochen				X
Eningen	Seibold, Heiko			X	
Gomadingen	Munz, Rüdiger	X			
Gomadingen	Schieber, Reinhold	X			
Grabenstetten	Wurst, Andreas	X			
Hayingen	Babatz, Dieter	X			
Hayingen	Herb, August	X			
Hayingen	Pfister, Klaus	X			
Hohenstein	Rauscher, Harald	X			
Hohenstein	Rebstock, Erich	X			
Lichtenstein	Gekeler, Andreas				X
Lichtenstein	Daum, Andreas		X		X
Lichtenstein	Jasny, Oliver	X			
Lichtenstein	Krämer, Stefan			X	
Lichtenstein	Reiff, Bernd	X			
Mehrstetten	Schrade, Holger	X			
Metzingen	Etzel, Stephan	X			
Metzingen	Stärr, Dieter	X			
Metzingen	Stephan, Jens	X			X
Metzingen	Stiefel, Uwe	X			
Metzingen	Wechselberger, Jochen	X			X
Münsingen	Hermann, Markus	X	X		
Münsingen	Kurz, Siegfried	X			
Münsingen	Rasch, Martin				X
Münsingen	Schrade, Sven		X		
Münsingen	Schrade, Wolfgang	X			

Feuerwehr	Ausbilder	GA/TF	Sprechfunk	Maschinist	Atemschutz
Pfullingen	Eisele, Bernhard				X
Pfullingen	Fink, Volker			X	
Pfullingen	Gekeler, Steffen				X
Pfullingen	Kretschmer, Jochen			X	
Pfullingen	Hecht, Volker				
Pfullingen	Oberthaler, Ralf	X			
Pfullingen	Schön, Michael	X			
Pfullingen	Schwarz, Rolf	X			
Pfullingen	Schwille, Uwe	X			
Pfullingen	Stockburger, Jörg			X	
Pfullingen	Stockburger Rainer		X		
Pfullingen	Wörner, Christoph			X	
Pliezhausen	Hoffarth, Steffen	X			
Pliezhausen	Laux, Friedhelm	X			
Pliezhausen	Lutz, Jürgen	X			
Pliezhausen	Nonnenmacher Harry	X			
Pliezhausen	Schmid, Frank		X		
Reutlingen	Assfalg, Rainer			X	
Reutlingen	Bayer, Thomas				X
Reutlingen	Beck, Michael	X			
Reutlingen	Dieterich, Joachim			X	
Reutlingen	Gogel, Martin			X	
Reutlingen	Günther, Frank-Peter				X
Reutlingen	Haas, Christoph	X	X		
Reutlingen	Häußler, Egon			X	
Reutlingen	Haid, Markus	X			
Reutlingen	Höneß, Klaus		X		
Reutlingen	Jahn, Jan	X			
Reutlingen	Jedinat, Michael				X
Reutlingen	Klein, Stefan			X	
Reutlingen	Kreß, Tobias			X	
Reutlingen	Mayer, Uli			X	
Reutlingen	Merz, Andreas				X
Reutlingen	Müller, Udo		X		
Reutlingen	Müßle, Thomas				X
Reutlingen	Nagel, Gerhard			X	
Reutlingen	Popp, Wolfgang			X	
Reutlingen	Rein, Alexander				X
Reutlingen	Schedler, Stefan		X		
Reutlingen	Taubmann, Dominik			X	
Reutlingen	Wechselberger, Jochen				X
Reutlingen	Wittel, Christian	X			
Reutlingen	Wittel, Frank	X			
Riederich	Lauxmann, Jörg	X			

Feuerwehr	Ausbilder	GATF	Sprechfunk	Maschinist	Atemschutz
Römerstein	Füllemann, Günter	X			
Römerstein	Weimar, Gerd	X			
St. Johann	Mistele, Frank	X			
St. Johann	Ochs, Walter	X			
Sonnenbühl	Bez, Timo	X			
Trochtelfingen	Heinzelmann, Jakob	X			
Trochtelfingen	Seibold, Ulrich	X			
Wannweil	Aichele, Andreas	X			
Wannweil	Datzer, Severin	X			
Wannweil	Häbich, Dietmar				X

Feuerwehr	Ausbilder	GATF	Sprechfunk	Maschinist	Atemschutz
Wannweil	Höckh, Jochen				X
Wannweil	Kautt, Walter	X			
Wannweil	Kleeblatt, Lars	X		X	
Zwiefalten	Bayer, Alfred	X			
Zwiefalten	Bertsch, Heinz	X			
Zwiefalten	Geiger, Nico	X			
Zwiefalten	Ott, Markus	X			
WF Bosch	Ludwig, Martin				X
WF Bosch	Spenninger, Martin				X
WF Bosch	Wenke, Rainer				X





<b>Grundausbildung</b>		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	Teilnehmer
Münsingen	27.02.2012 - 31.03.2012	27
Reutlingen	17.03.2012 - 14.04.2012	28
Engstingen	17.09.2012 - 27.10.2012	25

<b>Truppführer</b>		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	Teilnehmer
Metzingen	25.02.2012 - 17.03.2012	9
Zwiefalten	06.03.2012 - 23.03.2012	19
Münsingen	16.04.2012 - 04.05.2012	24
Reutlingen	26.09.2012 - 20.10.2012	9

<b>Atemschutzgeräteträger (PA)</b>		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	Teilnehmer
Reutlingen	17.03.2012 - 24.03.2012	11
Reutlingen	21.04.2012 - 28.04.2012	16
Reutlingen	16.06.2012 - 23.06.2012	14
Reutlingen	07.07.2012 - 14.07.2012	10
Reutlingen	15.09.2012 - 22.09.2012	12

<b>Maschinisten</b>		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	Teilnehmer
Pfullingen/Lichtenstein	04.05.2012 - 12.05.2012	17
Pfullingen/Lichtenstein	21.09.2012 - 29.09.2012	17

<b>Sprechfunker</b>		
Lehrgangsort	Ausbildungszeitraum	Teilnehmer
Pliezhausen	24.03.2012 - 30.03.2012	22
Münsingen	05.05.2012 - 11.05.2012	24
Pfullingen	20.10.2012 - 26.10.2012	23

<b>Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule</b>	<b>Teilnehmer</b>	
	2011	2012
Gruppenführer	30	25
Zugführer	13	15
Atemschutzgerätewart	-	2
Gerätewart	3	4
ABC-Einsatz	-	1
Führer im ABC-Einsatz	1	-
ABC-Erkunder	1	-
Technische Hilfeleistung Unfälle Straße/Schiene	7	2
Vorbeugender Brandschutz	2	-
Feuerwehrtaucher der Stufe II (Teil 1 u. Teil 2)	1	4
Bootsführer	-	3
Druckkammerübung	-	9
Führungslehrgang I	4	3
Feuerwehrkommandant	6	4
Ausbilder für Grundausbildung und Truppführer	5	1
Ausbilder für Führungskräfte	2	-
Ausbilder für Maschinisten	7	2
Ausbilder für Sprechfunker	-	2
Fachkunde für Ausbilder für Sprechfunk	-	2
Angriffstruppführer im Feuerwehr-Übungshaus	2	-
Leitstellen-Disponent	2	1
Brandmeister in einer Werkfeuerwehr	1	-
Laufbahnlehrgang mittlerer feuerwehrtechnischer Dienst	1	2
Führen in Führungsgruppen (Verbandsführer)	1	2
Feuerwehrtaucher – Fortbildung/Druckkammer-Übung	26	-
Jugendgruppenleiter	12	5
Jugendfeuerwehrwart	-	1
Einführung in die Stabsarbeit/Lage und Dokumentation	-	8
Schiedsrichter für Leistungsübungen und Geschicklichkeitsfahren	-	2

## Besonders notiert

### Engstingen, 14.01.2012 80. Geburtstag von Benedikt Hummel

Am 14. Januar 2012 vollendete Ehrenkommandant und Ehrenmitglied im Kreisfeuerwehrverband Benedikt Hummel sein achtzigstes Lebensjahr. Aus Anlass dieses runden Geburtstages war die Feuerwehr Engstingen angetreten, um ihrem langjährigen Feuerwehrmitglied herzlich zu gratulieren. Neben Bürgermeister Kleiner gehörten auch der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Gunter Hespeler, der Leiter der Feuerwehr Reutlingen Harald Herrmann und Kreisbrandmeister Wolfram Auch zu den Gratulanten und überbrachten die Glückwünsche von den Feuerwehren des Landkreises. Benedikt Hummel gehört seit 1948 der Feuerwehr Engstingen an und war seit 1966 Kommandant der Feuerwehr Großengstingen, nach der Gemeindereform nunmehr Abteilungs-kommandant und bis 1996 Kommandant der Gesamtfeuerwehr. Über 10 Jahre bekleidete er das Amt des stellvertretenden Verbandsvorsitzenden im Kreisfeuerwehrverband und führte nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst viele Jahre als Obmann die Altersabteilungen des Landkreises.



### Pfullingen, 11.02.2012 Führungswechsel an der Spitze der Feuerwehr

Der scheidende Kommandant Wolfram Auch trat am 01.10.2011 sein Amt als Kreisbrandmeister im Landkreis Reutlingen an. Aufgrund seiner neuen Funktion wurde er im Rahmen der Jahresversammlung als Feuerwehrkommandant verabschiedet und überreichte das „Staffelholz“ an seinen bisherigen Stellvertreter Dietmar Rall. Dieser wurde von seinen Kammeraden aus der Einsatzabtei-

lung mit überwältigender Mehrheit zum neuen leitenden Hauptbrandmeister der Feuerwehr Pfullingen gewählt und an diesem Abend in sein Amt eingeführt. Als künftiger Stellvertreter wird Volker Hecht dem Kommandanten zur Seite stehen, der ebenfalls das klare Votum aus den Reihen der Feuerwehr erhalten hatte.



### Walddorfhäslach, 10.03.2012 Neuer Kommandant gewählt

Bei der Jahresversammlung wählten die Angehörigen der Einsatzabteilung Reiner Schäfer mit großer Mehrheit zu ihrem neuen Kommandanten. Er kann auf eine langjährige Feuerwehrzugehörigkeit zurückblicken und übt die Feuerwehrtätigkeit auch als Beruf in einer Werkfeuerwehr aus. In das Amt des stellvertretenden Kommandanten wurde bei der Hauptversammlung Rudolf Hauser gewählt.



### Hülben, 12.03.2012 Dienstbesprechung des Landratsamtes mit den Führungskräften der Feuerwehren verbunden mit der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes

Landratsamt und Kreisfeuerwehrverband hatten in diesem Jahr zur Dienstbesprechung mit den Führungskräften der Feuerwehren und zur anschließenden Verbandsversammlung in die Rietenlauhalle nach Hülben eingeladen. In seiner Begrüßungsrede hob Landrat Thomas Reumann, im Zusammenhang auf die gestiegenen Einsatzzahlen, die enormen physischen und psychischen Belastungen hervor, denen die Einsatzkräfte dabei ausgesetzt sind. Dennoch hätten sich die Bürger des Landkreises stets auf ihre Feuerwehren verlassen können. Trotz aller moderner Technik dürfe man jedoch nicht vergessen, dass diese von Menschen bedient werde. „Und die“ so Landrat Reumann weiter, „müssen im Notfall die richtigen Entscheidungen treffen.“ Am Ende seiner Ausführungen dankte er den Feuerwehren des Landkreises für ihre engagierte Arbeit. „Unsere Feuerwehr genießt das Vertrauen und den Rückhalt der Bevölkerung.“

Bürgermeister Sigmund Ganser begrüßte alle Anwesenden in der „guten Stube“ von Hülben, wie er die Rietenlauhalle nannte und gab einen kurzen Abriss über das Ortsgeschehen seiner Gemeinde und über das 125-jährige Bestehen der örtlichen Feuerwehr. Abschließend sprach er die Einladung an alle anwesenden Gäste zum Jubiläumswochenende im Juni aus.



In den 26 Gemeindefeuerwehren des Landkreises und in den drei Werkfeuerwehren versehen zusammen 3.000 Männer und

Frauen ihren Dienst. Damit seien die Mitgliederzahlen wieder leicht angestiegen, erklärte Kreisbrandmeister Wolfram Auch in seinem Bericht. In der Personalstatistik zählen außerdem 743 Angehörige in den Altersabteilungen und 518 Jungen und Mädchen in den 22 Jugendfeuerwehren. Wobei die Zahlen bei den Jugendfeuerwehren derzeit rückläufig seien, führte der Kreisbrandmeister weiter aus. Im Jahr 2011 rückten die Feuerwehren zu 6.295 Einsätzen aus. Damit sind die Einsätze auf einen Höchststand angestiegen. Insgesamt konnten durch den Einsatz der Feuerwehr 332 Menschen gerettet werden. Auf Standort- und Kreisebene hatten sich 372 Feuerwehrangehörige in Lehrgängen weiter qualifiziert. An der Landesfeuerwehrschule besuchten 126 Frauen und Männer aus dem Landkreis Seminar und Lehrgänge informierte Wolfram Auch die Gäste.



In der anschließenden Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes erinnerte der Vorsitzende Gunter Hespeler in seinem Rückblick an die Höhepunkte des Jahres 2011, wie z. B. der Wandertag in Grafenberg. Außerdem betonte er die Fortbildungsveranstaltungen des Verbandes, die zwischenzeitlich zu einer festen Einrichtung im Rahmen des Ausbildungsangebots geworden sind.

Dr. Frank Knödler, Präsident des Landesfeuerwehrverbandes, betonte in seinem Grußwort, es gelte insgesamt gute Rahmenbedingungen fürs Ehrenamt zu schaffen. Fehle das Ehrenamt, bleibe nur der Weg in die Hauptamtlichkeit. Er habe sich jedoch zum Ziel gesetzt, das Erfolgsmodell Baden-Württemberg ins nächste Jahrzehnt zu retten, erklärte der Präsident.

Den Blick zurück richtete Walter Greiner für die Altersabteilungen und Andreas Heinlin für

die Jugendfeuerwehr. Dabei erinnerte der Kreisjugendfeuerwehrwart an den gelungen Landesjugendfeuerwehrtag mit dem bestandenem Weltrekord „die längste Eimerkette der Welt“.

Anschließend wählte die Versammlung mit überwältigender Mehrheit den Leiter der Werkfeuerwehr Bosch Rainer Wenke zum stellvertretenden Vorsitzenden. Er versieht nunmehr gemeinsam mit Markus Ott die Stellvertreterfunktion an der Seite von Gunter Hespeler als Vorsitzender.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Ehrungen“ durfte Gunter Hespeler den scheidenden stv. Vorsitzenden Walter Herrmann, Eberhard Beck, Feuerwehr Reutlingen und Armin Schnurnberger, WF Sika Bad Urach zu Ehrenmitgliedern des Kreisfeuerwehrverbandes ernennen.



### Reutlingen, 22.03.2012 Fahrzeugübergabe

Frau Oberbürgermeisterin Bosch übergab am Donnerstagnachmittag auf dem Reutlinger Marktplatz vor zahlreichen Gästen das neue Teleskopmastfahrzeug TM 42 an die Feuerwehr Reutlingen. Der Teleskopmast wurde von der Fa. Metz Aerials auf einem Scania-Fahrgestell aufgebaut und kann auf eine Arbeitshöhe von 42 m ausgefahren werden. Der Arbeitskorb hat eine Traglast von 500 kg. Außerdem sind am Korb eine Wärmebildkamera sowie ein ferngesteuerter Wasserwerfer installiert. Eine eingebaute Feuerlöschpumpe sorgt für den erforderlichen Druck. Das Fahrzeug soll nicht nur im Stadtgebiet und im Landkreis Reutlingen zum Einsatz kommen, sondern auch im Regierungsbezirk Tübingen und bei Bedarf darüber hinaus. Noch bevor der Teleskopmast offiziell in Dienst gestellt worden war, musste er in der Nacht zum

07.02.2012 zu einem Großbrand in der Altstadt von Hechingen ausrücken.



### Pfronstetten, 30.03.2012 Neuer Kommandant und Stellvertreter bei der Feuerwehr Pfronstetten

Lange erweckte es nicht den Anschein, dass für den scheidenden Gesamtkommandanten Georg Krug ein Nachfolger gefunden werden konnte. Auch anlässlich der Jahresversammlung am 02.03.2012 kristallisierte sich keine Nachfolge heraus. Schließlich hatten sich Ende März 2012 Markus Stoll von der Abteilung Tigerfeld und Christoph Auchter von der Abteilung Geisingen für die Übernahme der wichtigen Führungsfunktionen als Gesamtkommandant und Stellvertreter bereiterklärt. Bürgermeister Teufel setzte im Rahmen einer Gemeinderatssitzung das neue Führungsduo in ihre Ämter ein und würdigte zugleich die Verdienste von Georg Krug, der zwölf Jahre lang das Amt des Gesamtkommandanten bekleidete. Josef Waidmann, der 22 Jahre das Amt des Stellvertreters inne hatte, dankte Bürgermeister Teufel ebenfalls für sein langjähriges, ehrenamtliches Engagement.



## Besonders notiert

### Eningen, 31.03.2012 Führungswechsel in der Feuerwehr Eningen

Bei der Jahresversammlung standen die Wahlen von Kommandant und seinem Stellvertreter im Mittelpunkt des Abends. Neben den amtierenden Funktionsträgern Gunter Hespeler und Heiko Seibold bewarben sich auch Boris Goller und Marco Sautter für die anspruchsvollen Ämter. Erst im zweiten Wahlgang war die Entscheidung gefallen. Mit 31 Stimmen erhielt Boris Goller damit die knappe Mehrheit und wurde so zum neuen Feuerwehrkommandanten gewählt. Nachdem Heiko Seibold sich schließlich nicht mehr zur Wahl stellte, fiel die Stimmenmehrheit auf Marco Sautter als neuen stellvertretenden Kommandanten.



### Trochtelfingen, 29.04.2012 Fahrzeugübergabe in Wilsingen



Nachdem an dem alten TSF, Baujahr 1981 bei der TÜV-Überprüfung schon im Jahr 2006 erhebliche Mängel festgestellt worden waren,

musste Stadt und Feuerwehr an eine Ersatzbeschaffung denken. Am letzten Sonntag im April war es dann soweit, ein leistungsfähiges Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W wurde im Rahmen einer Feierstunde seiner Bestimmung übergeben. Am Feuerwehrhaus hatten sich viele Gäste und Bewohner von Wilsingen eingefunden um dem feierlichen Akt beizuwohnen. Der eigentlichen Fahrzeugübergabe ging ein Gottesdienst mit Fahrzeugweihe voraus. Anschließend übergab Bürgermeister Friedrich Bisinger dem Abteilungskommandanten Hans Werner feierlich die Fahrzeugschlüssel. Seit der Abholung im Oktober 2011 sei das Fahrzeug dann auch schon zweimal im Einsatz gewesen. Hierbei erkenne man die Notwendigkeit dieser Ersatzbeschaffung, so Bürgermeister Bisinger in seiner Ansprache. Neben einem Wassertank und Tragkraftspritze, beherbergt das neue Fahrzeug u. a. auch Atemschutzgeräte, einen Lichtmast, Motorsäge und Tauchpumpe.

### Trochtelfingen, 05.05.2012 Kameradschaftstreffen der Altersabteilungen des Landkreises



Die Werdenberghalle in Trochtelfingen war in diesem Jahr der Veranstaltungsort für das Kameradschaftstreffen der Altersabteilungen aus dem Landkreis. So waren der Einladung von Kreisobmann Walter Greiner sehr viele ehemalige aktive Feuerwehrangehörige, zusammen mit ihren Frauen gefolgt, um in der vollbesetzten Festhalle ein abwechslungsreiches Programm mitzerleben. Nach den Grußworten und dem gemeinsamen Abendessen formierte sich der Florianschor aus Mägerkingen auf der Bühne und begeisterte die Zuhörer mit ihrem Gesang. Viel Witz und

Humor versprühten D`Fleggaretscha aus Sonnenbühl im Saal. Ihr tänzerisches Talent führte die Tanzgruppe Garfild aus Engstingen vor und schließlich sorgte noch die Musikgruppe Hosbach für den musikalischen Rahmen des Abends.

### Hülben, 16./17.06.2012 125-jähriges Jubiläum

Allen Grund zum Feiern hatte in diesem Jahr die Freiwillige Feuerwehr Hülben. Zum einen konnte sie auf ihr 125-jähriges Bestehen zurückblicken und zum anderen das gelungene generalsanierte und erweiterte Feuerwehr- und DRK-Haus einweihen. Aus diesem Anlass waren dann auch viele Ehrengäste am Samstagabend zum Festakt in die feierlich geschmückte Fahrzeughalle gekommen. Bürgermeister Ganser lobte das ehrenamtliche Engagement von Feuerwehr und DRK und würdigte in seiner Festrede auch die 2.000 geleisteten Stunden, die in Eigenleistungen erbracht worden waren. Landrat Thomas Reumann sprach in seinem Grußwort von einem gelungenen Brückenschlag. Bei diesem Projekt habe Gemeinderat, Feuerwehr und DRK ein gemeinsames Konzept auf die Beine gestellt und umgesetzt, das Vorbildfunktion habe und dringend zur Nachahmung empfohlen sei.



So sind in dem Gebäude, wo Feuerwehr und DRK unter einem Dach untergebracht sind, zwei Garagen mit viel Stauraum, ein Seminarraum im Obergeschoss sowie neue Toilettenanlagen und Umkleieräume entstanden.

Der Sonntag stand dann ganz im Zeichen des 28. Wandertags des Kreisfeuerwehrverbandes. Viele aktive Feuerwehrangehörige,

Mitglieder der Altersabteilungen und der Jugendfeuerwehren aus dem ganzen Landkreis und den Nachbargemeinden machten sich dann auch auf die Wanderstrecke rund um Hülben. Entlang des Albtraufs wurden die Wanderer mit einem herrlichen Blick ins Ermstal belohnt, bevor sie wieder das Ziel beim Feuerwehrhaus erreichten. Hier wurden dann die Wandersleute nach getaner Arbeit kulinarisch von den Feuerwehrangehörigen aus Hülben verwöhnt.

### Engstingen, 08.07.2012 Fahrzeugübergabe



Gleich doppelten Grund zur Freude hatten die Feuerwehrangehörigen aus Engstingen-Großengstingen an diesem etwas verregneten Sonntagmorgen. Die Schlosshof-Hockete bildete die Kulisse für die Übergabe von zwei neuen Einsatzfahrzeugen. Klaus Dorsch, Verantwortlicher für den Katastrophenschutz beim Landratsamt Reutlingen, übergab ein Löschgruppenfahrzeug LF KatS des Bundes, das nunmehr in Engstingen stationiert wurde und dem Katastrophenschutz dient.

Ein Mannschaftstransportwagen war das zweite, neue Fahrzeug, das im Rahmen dieser kleinen Feier offiziell in Dienst gestellt wurde. Der MTW dient der Feuerwehr als Führungsfahrzeug und ist dafür mit entsprechender Ausstattung ausgerüstet. Er ersetzt ein 25 Jahre altes Mehrzweckfahrzeug. Kommandant Anton Hummel durfte beide Fahrzeugschlüssel stellvertretend für die Feuerwehr in Empfang nehmen. Ein spezieller Festgottesdienst mit anschließender Weihe ging der Fahrzeugübergabe voraus.



### Bad Urach 14.09.2012 Fahrzeugübergabe



Am Freitagabend übergab Bürgermeister Elmar Rebmann im Rahmen einer kleinen Feierstunde beim Feuerwehrhaus Bad Urach-Stadtmitte einen gebrauchten Mannschaftstransportwagen für die Jugendfeuerwehr an den Jugendfeuerwehrwart Stefan Lang. Es ist bisher im Landkreis Reutlingen der erste MTW der eigens für eine Jugendfeuerwehr übergeben worden ist. Solch eine Beschaffung ist zugleich Motivation und Anerkennung für die wichtige Jugendarbeit. Bisher hatte die Jugendfeuerwehr bei Bedarf einen MTW der Einsatzabteilung benutzt, der dann bei Ausfahrten nicht mehr für Einsätze zur Verfügung stand. Das Design für die Beschriftung haben die zwölf Jungen und zwei Mädchen der Jugendfeuerwehr selbst entwickelt. So ziert nun u. a. ein Strichmännchen den VW-Bus.

### St. Johann, 26.09.2012 Übergabe Mannschaftstransportwagen und Einsatzbekleidung

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung waren am Mittwochabend vor dem Rathaus in Würtingen die Angehörigen der Feuerwehr St. Johann in ihrer neuen Einsatzbekleidung angetreten. Ferner stand der neue Mannschaftstransportwagen vom Typ Ford Transit zur feierlichen Übergabe bereit. Bürgermeister Eberhard Wolf richtete im Beisein zahlreicher Gemeinderatsmitglieder die Dankesworte an die Feuerwehrangehörigen für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft und übergab die Fahrzeugschlüssel des neuen MTW an Kommandant Walter Ochs. Dieser bedankte sich bei der Gemeinde für beide Beschaffungsmaßnahmen. Der neue MTW ersetzt ein 27 Jahre altes Fahrzeug und soll künftig auch die Funktion des Führungsfahrzeuges bei Einsätzen innerhalb der Gemeinde übernehmen. Neben einer entsprechenden Funk-

ausstattung sieht die Beladung auch eine Wärmebildkamera vor.



Die neue, in sandfarben erscheinende Einsatzbekleidung besteht aus der Überhose sowie der funktionellen Einsatzjacke, die den Feuerwehrangehörigen künftig vor den Gefahren der Einsatzstelle schützen soll. Insgesamt wurden 140 Garnituren für alle Abteilungen beschafft.

### Pfronstetten, 30.09.2012 Einweihung Dorfgemeinschaftshaus in Huldstetten

In der Ortsmitte von Huldstetten ist ein neues, funktionales Dorfgemeinschaftshaus entstanden, das am Sonntag bei einem Dorffest mit zahlreichen Ehrengästen und vielen Besuchern offiziell seiner Bestimmung übergeben worden ist. In dem Gebäude ist für die Feuerwehr auch ein ausreichend großer Raum zur Unterbringung von einem Fahrzeug, Spinden für die Einsatzbekleidung sowie zur Lagerung von weiteren Ausrüstungsgegenständen entstanden.



### Hayingen/Zwiefalten Katastrophenschutzübung „Stürmischer Herbst 2012“ am 06.10.2012

Der Landkreis Reutlingen führte in diesem Jahr eine Katastrophenschutzübung als sogenannte Vollübung im Raum Hayingen und Zwiefalten durch. Geübt wurde dabei nach einem Drehbuch, wonach der Deutsche Wetterdienst vor Stürmen mit Orkanstärke und vor sintflutartigen Regenfällen vor allem in Süddeutschland warnte. In der Nacht vom 04. auf den 05.10.2012 bildete sich ein Orkantief mit Zentrum über der Region Neckar-Alb. Am Vormittag des 05.10.2012 setzten starke Niederschläge mit orkanartigen Böen ein. Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt und Keller überflutet, so die fiktive Übungsannahme. Aufgrund der vorherrschenden Wetterlage löste Landrat Thomas Reumann nach dem Drehbuch am 05.10.2012 um 14.00 Uhr für den Landkreis Reutlingen Katastrophenalarm aus. Der alarmierte Stab für außergewöhnliche Ereignisse und Katastrophen des Landratsamts Reutlingen nahm die Arbeit auf.

Am Morgen des 6. Oktober 2012, am Tag der Vollübung, hatten nach der Übungsbeschreibung zwar die schweren Unwetter etwas nachgelassen; es regnete jedoch immer noch anhaltend und ergiebig, wobei stellenweise auch noch orkanartige Böen, vor allem im Bereich Hayingen/Zwiefalten, auftraten. Auf der Grundlage dieser Wettersituation wurden neun Schadenslagen für die Vollübung in Szene gesetzt. Die Übung begann um 9.00 Uhr und endete gegen 12.00 Uhr mit einer Abschlussveranstaltung und einem gemeinsamen Mittagessen für die rd. 650 übenden Kräfte in der Turn- und Festhalle in Hayingen.



### Übung 1 Ammoniakaustritt bei der Fa. WMF in Hayingen

Im Bereich der Ammoniakversorgung wurde ein Absperrventil bei Wartungsarbeiten beschädigt, so dass sich unkontrolliert Ammoniak freisetzte. Die Schadstoffwolke breitete sich in Richtung Osten aus. Drei Mitarbeiter der Wartungsfirma wurden dabei verletzt. Weitere ca. 15 Mitarbeiter des Betriebs waren ferner davon betroffen.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte kam ein Handwerker, stark hustend, den ersten Einsatzkräften entgegen und teilte ihnen mit, dass sich seine beiden Kollegen noch im Bereich der Ammoniakaustrittsstelle befanden. Bereits in einiger Entfernung war starke Nebelbildung sowie ein stechender und in den Augen brennender Geruch wahrnehmbar.

Die zuerst eintreffende Feuerwehr Hayingen führte die sog. „GAMS-Regel durch (Gefahr erkennen, Absperren, Menschenrettung und Spezialkräfte anfordern). Die Gefahrstoffeinheit „Alb“, bestehend aus den Feuerwehren Hohenstein und Trochtelfingen, leiteten die Maßnahmen zur Verhinderung des weiteren Ammoniakaustritts ein. Die Dekon-Einheit der Feuerwehr Pfullingen richtete einen Dekon-Platz zur Verletzten-Dekontamination ein. Außerdem führte die Gefahrstoffeinheit der Feuerwehr Reutlingen die Messungen der Schadstoffwolke im Bereich der Einsatzstelle durch. Alle Verletzten und Betroffenen wurden vom DRK betreut und versorgt.



### Übung 2 „Hochwasser am Münsterplatz“ in Zwiefalten

Durch die starke Strömung der Zwiefalter Ach wurden beim Münsterplatz die Brücken bzw. Stege weggerissen bzw sind unpassierbar

geworden. Notbehelfsstege mussten daher vom THW errichtet werden.



### Übung 3 u. 4 „Sturmschaden im Waldstück Riedle bei Hayingen – Baum auf PKW“

Durch den vorherrschenden Gewittersturm wurden einige Bäume aus dem Waldstück „Riedle“ an der Verbindungsstraße zwischen Hayingen und Aichstetten umgerissen und stürzen auch auf die Fahrbahn. Ein Baum fiel auf einen zufällig vorbeifahrenden PKW. Der Fahrzeuginsasse wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die Straße war deshalb durch die umgestürzten Bäume blockiert. Zur Rettung der Person sowie zur Beseitigung der Bäume kamen die Feuerwehren Hayingen, Pfronstetten und Sonnenbühl sowie das THW und das DRK zum Einsatz.



### Übung 5 „Personen vermisst“ in einem Waldstück nahe Hayingen

Eine Schulklasse befand sich auf ihrer Wanderung entlang der Straße nach Hayingen und wurde durch das schlechte Wetter mit Starkregen überrascht. Sie fanden schließlich eine gesicherte Zuflucht im Tennisheim am Ortseingang von Hayingen. Erst beim Durchzählen der Wandergruppe bei der Unterkunft stellten die Betreuer fest, dass zwei Schüler

fehlten. Daraufhin wurde eine Suchaktion durch die DRK-Rettungshundstaffel eingeleitet.



### Übung 6 „Busunfall in Zwiefalten“- Massen-anfall von Verletzten

Ein Bus mit rd. 23 Personen war auf der Dobeltalstraße in Fahrtrichtung Zwiefalten unterwegs. Bei dem starken Gewitterregen wurde durch eine Windböe ein Baum am Straßenrand umgerissen. Der herannahende Bus versuchte dem umgestürzten Baum auszuweichen und geriet dabei ins Schleudern, kam von der Straße ab und stürzte um. Zahlreiche Businsassen erlitten bei dem Unfall unterschiedlich schwere Verletzungen. Einige Personen wurden eingeklemmt.



Zur technischen Rettung der Fahrgäste waren die Feuerwehren Zwiefalten, WF ZfP, Riedlingen und Reutlingen eingesetzt. Das DRK versorgte die Verletzten durch mehrere Einsatzeinheiten und durch den Rettungsdienst. Ein besonderer Höhepunkt war auch die Landung eines Bundeswehruhubschraubers vom Typ CH 53 auf dem Sportplatz in Zwiefalten, der 8 Verletzte aufnahm und in die Altklinik nach Münsingen flog. Außerdem war die PSNV (psychosoziale Notfallversor-

gung) sowie das Kreisaukunftsbüro und die Bundeswehr in die Übung mit eingebunden.

Übung 7 Wimsener Höhle – „Bootsunfall bei Hayingen“



Zum Zeitpunkt des Gewitters war eine 10-köpfige Besuchergruppe mit dem Boot in die Wimsener Höhle eingefahren. Durch den heftigen Verlauf des Gewitters kam bei den Höhlenbesuchern Unruhe auf. Am Wendepunkt in der Höhle, an dem die Bootsinsassen ihre Sitzposition umkehren müssen, damit sie bei der Ausfahrt wieder in Fahrtrichtung blicken können, führte die erregte Stimmung unter den Höhlenbesuchern zu hastigen Bewegungen. Es kam zum Aufschaukeln des Bootes. Dabei stürzten zwei Personen in das eiskalte Wasser der Zwiefalter Ach. Der Höhlen- und zugleich Bootsführer leitete die Rettungskette ein. Es wurde gemäß Wasserrettungsplan verfahren. Die Feuerwehr Reutlingen und die DLRG rückten mit ihren Tauchergruppen, sowie DRK und Polizei zur Einsatzstelle aus, um die Personen aus der Höhle zu retten, zu behandeln und zu betreuen.

Übung 8 „Gebäudebrand – Schloss Ehrenfels bei Hayingen“

Ein Blitzeinschlag verursachte im Nordflügel des Schlosses Ehrenfels (ehemals landwirtschaftlich genutzter Teil) einen Dachgeschossbrand. Zum Zeitpunkt der Brandentstehung waren zwei Bedienstete des Schlosses mit Aufräumarbeiten im Dachgeschoss beschäftigt. Ein Arbeiter konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen und alarmierte die Feuerwehr über sein Handy. Seinem Arbeitskollegen dagegen gelang die Flucht aus dem Dachgeschoss nicht mehr. Die Feuerwehren Hayingen, Engstingen, Mehrstetten und

Gomadingen leiteten die Rettung der vermissten Person ein, bauten eine Löschwasserversorgung auf und führten die Brandbekämpfung durch. Das DRK behandelte den Verletzten.



Übung 9 „Stromausfall - Digitale Alarmierung“

Das Unwetter führte auch zu Stromausfällen im Einsatzgebiet. Um die Alarmierung im Bereich Zwiefalten und Hayingen aufrecht zu erhalten, wurde durch das THW an dem digitalen Alarmumsetzer auf dem Wasserturm in Upflamör eine Notstromversorgung aufgebaut.



Neben dem Verwaltungsstab im Landratsamt war der Führungsstab in den Räumen der Feuerwache Reutlingen untergebracht. Aus den einzelnen Einsatzabschnitten erfolgte der Meldeweg im Wesentlichen über die Integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst an den Führungsstab. Von dort wurden die Lagemeldungen und Übungsszenarien beim Verwaltungsstab eingespielt.

Von der realistischen Unfalldarstellung im DRK Kreisverband wurden rd. 60 Mimen für die unterschiedlichsten Verletztenmuster ge-

## Besonders notiert

schminkt. In allen Einsatzabschnitten waren auch Beamte der Polizei vertreten.

Bei dieser Vollübung, die alle 4 Jahre durchgeführt wird, waren Einheiten von den Feuerwehren, dem DRK, dem THW, der Polizei, der DLRG, der Notfallseelsorge und des Notfallnachsorgedienstes sowie das Kreisverbindungskommando der Bundeswehr und Mitarbeiter der Integrierten Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst beteiligt.

### Sonnenbühl, 13./14.10.2012 Abnahme des Leistungsabzeichens und Fahrzeugübergabe



Das traditionelle Kirbefeest hatte die Feuerwehrabteilung Udingen veranlasst, ein würdiger Gastgeber für die Abnahme des badenwürttembergischen Leistungsabzeichens in Bronze, Silber und Gold zu sein. Hierzu waren geradezu ideale Bedingungen beim örtlichen Bauhof und dem angrenzenden Feuerwehrhaus der Abteilung gegeben. Die Wettkampfbahn für den Löschangriff wurde im Hof des Bauhofs aufgebaut. Die Prüfung für die technische Hilfeleistung fand vor dem Feuerwehrhaus statt. Den schriftlichen Test hatten die Prüflinge für das goldene Abzeichen im Lehrsaal des Feuerwehrhauses zu absolvieren.



Insgesamt mussten die 12 Schiedsrichter, alles Führungskräfte aus den Feuerwehren des Landkreises, 23 angemeldete Gruppen beurteilen. So hatten an diesem Samstag 15 Gruppen das Leistungsabzeichen in Bronze, 4 Gruppen in Silber sowie 4 Gruppen das goldene Abzeichen erfolgreich abgelegt.



Am Sonntagvormittag stand die offizielle Fahrzeugübergabe von einem Hilfeleistungslöschfahrzeug vom Typ HLF 20 an die Abteilung Udingen auf dem Programm. Bei den Feierlichkeiten vor dem Feuerwehrhaus betonte Bürgermeister Morgenstern, dass die Anschaffung ein Ergebnis aus dem erstellten Feuerwehrbedarfsplan sei, der im Jahr 2010 in Auftrag gegeben wurde. Das HLF ersetzt ein 30 Jahre altes Tanklöschfahrzeug und verfügt neben einer umfangreichen Normbeladung, u. a. mit hydraulischem Rettungssatz, auch über eine Wärmebildkamera und einem Set für Atemschutznotfälle. Damit rückt das Fahrzeug ab Gefahrenabwehrstufe II auch in alle vier Ortsteile mit aus.

### Pfullingen, 18.10.2012 Fahrzeugübergabe



Am Donnerstagabend übergab Bürgermeister Rudolf Heß an die Einsatzabteilung im Feuerwehrhaus in der Bismarckstraße ein modernes Löschgruppenfahrzeug vom Typ LF 10/6. Dafür wurde ein 30 Jahre altes Trockentanklöschfahrzeug ausgemustert, das mit erheblichen Mängeln behaftet war und den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht wurde. Das neue Fahrzeug wurde durch die Fa. Rosenbauer auf einem Mercedes-Benz-Fahrgestell aufgebaut. Nach neunmonatiger Bauzeit konnte eine Delegation der Feuerwehr das Einsatzfahrzeug in Luckenwalde in Empfang nehmen. Bürgermeister Heß betonte in seinem Grußwort: „Wenn wir optimalen Einsatz für den Schutz der Bevölkerung von der Feuerwehr erwarten, sind wir verpflichtet, ihr das dafür notwendige Rüstzeug an die Hand zu geben.“

### Reutlingen, im Oktober 2012 Feuerwehr stellt Rettungswehr beim Bau des Scheibengipfeltunnels



Entsprechend dem Arbeitsschutzgesetz und den Vorgaben des zuständigen Landesamtes muss bei einem Tunnelbau im bergmännischen Vortrieb der Bauherr und Auftragnehmer, also Regierungspräsidium Tübingen und die Baufirma Max Bögl, während der Bauzeit ein Flucht- und Rettungskonzept, sowie ab einer Eindringtiefe über 200 Meter eine sogenannte Rettungswehr aufstellen und vormalen. Nach vielen Vorgesprächen und Beratungen hatte der Gemeinderat der Stadt Reutlingen die Aufgabenübernahme der Rettungswehr durch die Feuerwehr Reutlingen beim Scheibengipfeltunnel einstimmig zugestimmt. Die Aufgabe wurde schließlich in einer Vereinbarung zwischen der Fa. Max Bögl, dem Regierungspräsidium Tübingen und der Stadt Reutlingen geregelt. Das Einsatzgebiet der Rettungswehr umfasst die ge-

samte Baustelle sowohl Über- als auch Untertage. Dabei gehen die Leistungen über die definierten Aufgaben aus dem Feuerwehrgesetz Baden-Württemberg hinaus. Zu den Einsatzinhalten der Rettungswehr gehören die erforderlichen Sicherheits- und Rettungsleistungen zur Rettung von Menschen, zur technischen Rettung von Menschen in der Baustelle sowie der Einsatz zur Rettung von Menschen bei Schadensfeuern oder anderen Notständen.



Zur Erfüllung dieser Pflichtaufgaben übernimmt die Feuerwehr Reutlingen auch die Abstimmung des Einsatzes mit weiteren Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Leistungen Dritter, sowie Ausbildungsmaßnahmen, Einweisungen, Planungsmaßnahmen und allgemeine Verwaltungsmaßnahmen für die Rettungswehr und deren Einsatz.

### Lichtenstein, im November 2012 Neuer Kommandant tritt sein Amt an



Mit der Neubesetzung der Stelle für den stellvertretenden Bauhofleiter hatte die Gemeinde Lichtenstein auch die Funktion des ehrenamtlichen Feuerwehrkommandanten verknüpft. Im November 2012 setzte Bürgermeister



Peter Nußbaum, zunächst kommissarisch, Andreas Daum als Kommandant ein. Andreas Daum stammt aus Herborn und ist seit seinem 17. Lebensjahr bei der Feuerwehr. Durch seine Bundeswehrzeit hatte es ihn in den Schwarzwald zu den Fallschirmjägern nach Nagold verschlagen. Weitere Stationen seiner Feuerwehrzugehörigkeit waren Dornstetten und Heroldstatt. Der gelernte Kfz-Mechaniker und Straßenwart-Meister ist Zugführer und Kreisausbilder für Sprechfunk und für Atemschutzgeräteträger. Im Frühjahr 2013 soll dann Andreas Daum in einer anberaumten Hauptversammlung von den Angehörigen der Feuerwehr Lichtenstein zum Kommandanten gewählt werden.

### **Münsingen, 27.11.2012 Richtfest am Neubau des Feuerwehrhauses**

In der Wolfgartenstraße in Münsingen feierte die Feuerwehr Münsingen noch kurz vor Jahresende mit vielen geladenen Gästen am Neubau des Feuerwehrhauses Richtfest. Dazu musste erst das in die Jahre gekommene und für den Feuerwehrdienst nicht mehr taugliche alte Gebäude abgebrochen werden. Gemeinderat und Feuerwehr hatten für einen möglichen Neubau verschiedene Varianten, auch im Hinblick auf den Standort, geprüft und sich schließlich dazu entschieden, am bisherigen Areal neu zu bauen. Bürgermeister Mike Münzing betonte freudig in seiner Ansprache, dass trotz strenger Vergaberichtlinien, sämtliche Aufträge an einheimische Firmen vergeben werden konnten. Den Richterspruch hielt vom Dachgebälk nach Einbruch der Dunkelheit der Zimmermann Bernd Schöll, selbst Feuerwehrangehöriger in Münsingen. Der 1,6 Millionen Euro umfassende Neubau soll im Sommer 2013 fertiggestellt sein.



### **Eningen, 29.11.2012 Jahresabschlussbesprechung der Ausbilder des Landkreises**

Alle Kreis-Ausbilder, die im Jahr 2012 in den Lehrgängen auf Kreisebene mitgewirkt hatten, wurden von der Kreisbrandmeisterstelle zu einer Abschlussbesprechung in das Sportheim des TSV Eningen eingeladen. Insgesamt 23 Ausbilder aus den Sparten Sprechfunk, Atemschutz und Maschinisten nahmen daran teil. Kreisbrandmeister Wolfram Auch dankte den Ausbildern für ihr außerordentliches Engagement und lobte die sehr gute Qualität der Ausbildung im Landkreis. Dies sei ein wesentlicher Verdienst der Ausbilder. Nach einem Rückblick auf die absolvierten Lehrgänge und einer Vorschau auf das Ausbildungsjahr 2013, war anschließend genügend Zeit für den wichtigen Erfahrungsaustausch.





Katastrophenschutzübung 2012  
„Stürmischer Herbst“





## Jugendfeuerwehr

### Die Jugendfeuerwehren des Landkreises

In den 22 Jugendfeuerwehren des Landkreises versehen 525 Mädchen und Jungen ihren engagierten Dienst. Dabei ist der Mädchen-Anteil sehr gering. Gerade einmal 58 weibliche Mitglieder, dies entspricht 11 %, sind in den Jugendfeuerwehren erfasst.

Ein wichtiges Ziel der Jugendfeuerwehrwarte ist es nach wie vor, durch öffentliche Veranstaltungen interessierte Jugendliche für die „Arbeit“ in der Feuerwehr zu begeistern und dadurch den Mitgliederbestand zu sichern. Aufgrund von rückläufigen Geburtenzahlen wird damit auch der Pool, aus dem potentielle Mitglieder geschöpft werden können, immer kleiner. Somit werben immer mehr Organisationen und Vereine um eine zunehmend schrumpfende Zielgruppe.

Anzahl	Gemeinde	gegründet
01	Dettingen	1968
02	Pfullingen	1971
03	Eningen	1975
04	Riederich	1977
05	Wannweil	1981
06	Lichtenstein	1981
07	Metzingen	1982
08	Grabenstetten	1988
09	Engstingen	1989
10	Reutlingen	1990
11	Grafenberg	1991
12	Hülben	1991
13	Trochtelfingen	1991
14	St. Johann	1997
15	Gomadingen	1999
16	Münsingen	1999
17	Römerstein	2000
18	Hohenstein	2000
19	Bad Urach	2001
20	Sonnenbühl	2001
21	Hayingen	2004
22	Pfronstetten	2005

### Kinderfeuerwehr Reutlingen



Mit der Bildung von Kindergruppen sollen bereits Kinder ab 6 Jahren an das Thema Feuerwehr herangeführt werden, um so dem Nachwuchsmangel frühzeitig zu begegnen. Diesen Weg hatte die Feuerwehr Reutlingen begangen, nachdem bereits im Dezember 2011 der Gemeinderat der Gründung einer „Kinderfeuerwehr“ zugestimmt hatte. Dieses Konzept ist auf einem „Vier-Säulen-Prinzip“ aufgebaut. Dabei soll der Nachwuchs kindgerecht die Inhalte der Brandschutzerziehung kennenlernen. Außerdem soll ihnen ihr Wohnort näher gebracht und der natürliche Bewegungsdrang gefördert werden. Durch das „Einer für alle und alle für einen“-Prinzip lernen ferner die Kinder spielerisch den respektvollen und kameradschaftlichen Umgang miteinander. Zum 31.12.2012 zählten 32 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren zur Kindergruppe.



### Jugendfeuerwehr Metzingen



Zu ihrem 30. Geburtstag veranstaltete die Jugendfeuerwehr Metzingen am 27.04.2012 in der Aula des Dietrich-Bonhoeffer Gymnasiums einen Festabend der besonderen Art. Neben lockeren Gesprächsrunden, bestehend aus Ehrengästen und 4 Generationen Feuerwehrführungskräfte, ging das Improvi-

sationstheater Krimiwerke Stuttgart in seiner spannenden Aufführung auf Mörderjagd. Durch rege Mithilfe des Publikums wurde der Mörder schließlich ermittelt.

Am darauffolgenden verkaufsoffenen Sonntag präsentierte sich die Jugendfeuerwehr auf dem Kelternplatz in der Innenstadt mit einem abwechslungsreichen Programm der Öffentlichkeit.



## Abnahme der Leistungsspange

Am 20. Oktober 2012 war die Jugendfeuerwehr Metzingen der Gastgeber für die Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr im Otto-Dipper-Stadion. In fünf Disziplinen mussten die zwölf angereisten Gruppen ihr Können unter Beweis stellen

Neben einem mündlichen Test, einem 1.500-Meter-Staffellauf und dem Kugelstoßen galt es auch den Schiedsrichtern einen Löschangriff vorzuführen. Bei der Schnelligkeitsübung mussten binnen 75 Sekunden auf 120 Metern verwindungsfrei Schläuche verlegt und gekuppelt werden.

Bei dem Wettkampf zählt dabei immer die Gesamtleistung der neunköpfigen Gruppe. Schwächen des Einen können so durch die Stärken des Anderen ausgeglichen werden. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung wurden dann auch alle Gruppen bei der abschließenden Siegerehrung mit der Leistungsspange ausgezeichnet.



Landratsamt Reutlingen  
Kreisbrandmeisterstelle  
Schulstraße 26  
72764 Reutlingen

Kreisbrandmeister Wolfram Auch  
Heidi Laureti  
Kristin Schmoock

März 2013

Fotos:

Mit freundlicher Genehmigung

Feuerwehr Engstingen  
Feuerwehr Grabenstetten  
Feuerwehr Hohenstein  
Feuerwehr Metzingen  
Feuerwehr Münsingen  
Feuerwehr Pfronstetten  
Feuerwehr Pfullingen  
Feuerwehr Reutlingen  
Feuerwehr Römerstein  
Feuerwehr Sonnenbühl  
Feuerwehr Walddorfhäslach  
Homepage Kreisfeuerwehrverband  
Reutlinger General Anzeiger  
Reutlinger Nachrichten

Druck:

Landratsamt Reutlingen - Hausdruckerei

